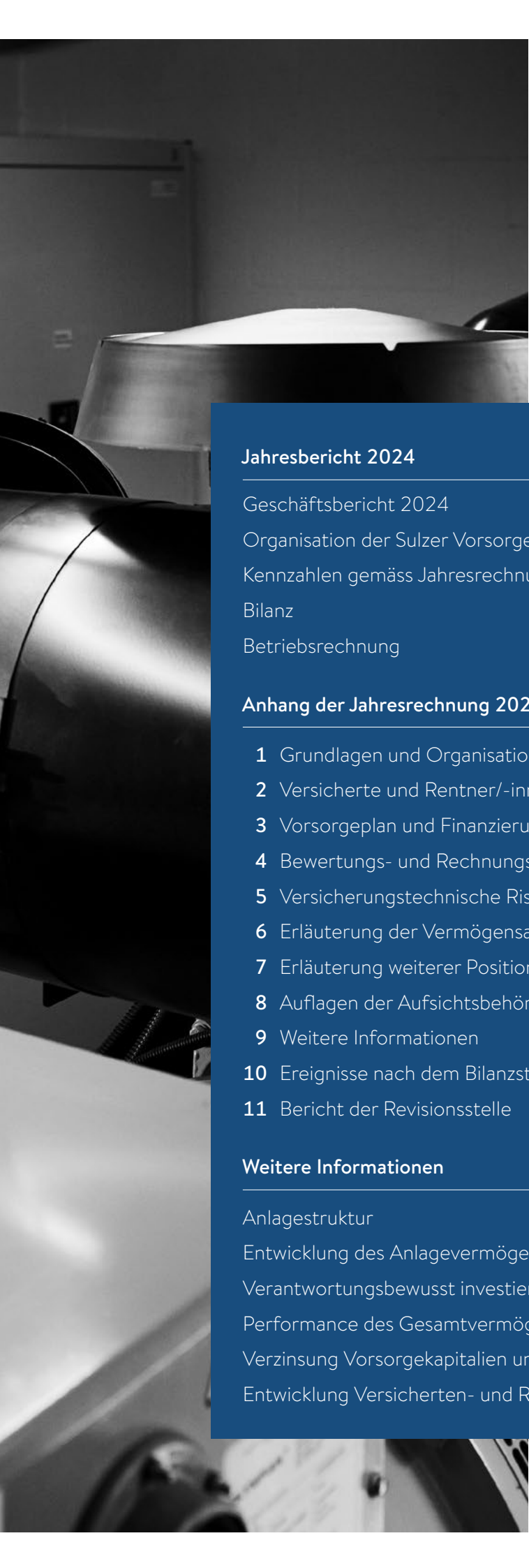


Geschäftsbericht 2024







Jahresbericht 2024

Geschäftsbericht 2024	5–7
Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung	8
Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2024	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12–13

Anhang der Jahresrechnung 2024

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	15–16
2 Versicherte und Rentner/-innen	17
3 Vorsorgeplan und Finanzierung	18
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	19
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20–22
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	23–30
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	31
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9 Weitere Informationen	32
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
11 Bericht der Revisionsstelle	33–35

Weitere Informationen

Anlagestruktur	37
Entwicklung des Anlagevermögens 2024	38–39
Verantwortungsbewusst investieren	40–45
Performance des Gesamtvermögens	46–47
Verzinsung Vorsorgekapitalien und Rentenzahlung	48
Entwicklung Versicherten- und Rentner/-innen-Bestand	49



Jahresbericht 2024

Geschäftsbericht 2024

Ausgezeichnete finanzielle Entwicklung führt zu guter Performance von 6,1% und hoher Verzinsung von 9,0%

Im Jahr 2024 haben sich die Finanzmärkte und damit auch die finanziellen Kennzahlen der SVE ausgezeichnet entwickelt. Der robuste Konjunkturverlauf in den USA, weltweit rückläufige Teuerungsraten und eine zunehmend lockere Geldpolitik führten trotz geopolitischer Verwerfungen zu erfreulichen Anlageergebnissen. Dank einer guten Performance von 6,1% und einem hohen Deckungsgrad von 126,0% erhielten die Versicherten wiederum eine attraktive Verzinsung von insgesamt 9,0% und die Rentnerinnen und Rentner eine noch höhere Zusatzzahlung.

Die globalen Aktienmärkte sind kontinuierlich auf neue Höchststände angestiegen. Die grössten Kursgewinne verzeichnete die amerikanische Börse, welche von der US-Wirtschaft und dem Investitionsboom im Bereich der künstlichen Intelligenz profitierte. Weniger stark legten die europäischen und die asiatischen Märkte zu. Verstärkt wurde dieser Trend nach dem Wahlsieg von Donald Trump und der damit verbundenen Erwartung tieferer Steuern und einer geringeren Regulierung. Die Obligationenmärkte waren von hohen Schwankungen und unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Während die Zinsen im Ausland höher tendierten, sanken die Renditen von zehnjährigen Staatspapieren in der Schweiz von 0,7% auf 0,3% per Ende Jahr. Aufgrund des Renditerückgangs in der Schweiz investierte die SVE im zweiten Halbjahr nicht mehr in Schweizer-Franken-Obligationen, wogegen sie bei den Fremdwährungsobligationen, insbesondere im US-Dollar, zu attraktiven Zinsen anlegen konnte.

Performance von 6,1% und Deckungsgrad von 126,0%

Die Performance des Gesamtportfolios von 6,1% liegt deutlich über der langfristig angestrebten Rendite von 2,9% und über der Vorjahresrendite von 4,8%. Der Deckungsgrad erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% und betrug per Ende Dezember 126,0%. Die grössten Performancetreiber waren die Aktienmärkte mit Kurszuwächsen von 11,1% im inländischen und 21,9% im ausländischen Segment. Auch die Alternativen Anlagen wiesen mit 8,9% eine hohe Rendite aus, wobei die Insurance-Linked Securities (ILS), Private-Equity- und Infrastrukturanlagen in ähnlichem Umfang dazu beitrugen. Die Rendite der Direktimmobilien von 5,4% fällt im Vergleich zum Vorjahr höher aus, was mit den Aufwertungen im laufenden Jahr und der im Vorjahr erstmaligen Verbuchung von latenten Steuern nach Swiss GAAP FER 26 zu begründen ist. Auch die festverzinslichen Anlagen verzeichneten ein sehr gutes Anlagejahr. Obligationen in Schweizer Franken profitierten vom sinkenden Zinsniveau und erzielten eine Performance von 4,8%. Dank Aufwertungen beim US-Dollar und beim Britischen Pfund konnten dies die Fremdwährungsanleihen mit 6,4% gar noch leicht übertreffen.

Hoher Zins von 9,0% und Zusatzzahlung

Angesichts des weiter gestiegenen, hohen Deckungsgrades entschied der Stiftungsrat, den Versicherten per Ende Jahr einen Zins von 5,0% zu gewähren. Dies zusätzlich zur bereits im Mai 2024 gutgeschriebenen Verzinsung von 4,0%. Insgesamt profitieren die Versicherten somit von einer attraktiven Verzinsung ihrer Altersguthaben von 9,0% (Vorjahr: 5,0%). Die SVE übertrifft die gesetzliche Mindestverzinsung von 1,25% damit einmal mehr deutlich.

Wie bereits in den Vorjahren erhielten alle Rentnerinnen und Rentner im Mai 2024 eine Zusatzzahlung. Die Höhe dieser Zahlung berücksichtigte die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung: Je tiefer der Umwandlungssatz bei der Pensionierung, desto höher war die Zusatzzahlung prozentual zur Monatsrente. Eine Teuerungszulage wurde im Geschäftsjahr 2024 nicht ausbezahlt. Die Zusatzzahlungen seit 2021 waren deutlich höher als die Teuerung in diesen Jahren, was die Kaufkraft der Rentnerinnen und Rentner stärkt. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2025 gilt der BVG-Mindestzinssatz von 1,25% (Vorjahr: 1,25%).

Erhöhung Umwandlungssatz auf 5,0% und technischer Zinssatz auf 1,75%

Aufgrund der konstant stabilen, ausgezeichneten finanziellen Situation hat der Stiftungsrat beschlossen, den Umwandlungssatz der SVE von 4,8% auf 5,0% zu erhöhen. Dies als Gegenbewegung zu vielen Schweizer Pensionskassen, welche ihre Umwandlungssätze im überobligatorischen Bereich weiterhin senken. Versicherte, die ab dem 1. Januar 2025 pensioniert werden, erhalten somit eine höhere Rente. Rentnerinnen und Rentner, die zwischen 2021 und 2024 pensioniert wurden, profitieren ebenfalls von dieser Erhöhung.

Der Stiftungsrat hat zudem beschlossen, den technischen Zinssatz per 31. Dezember 2024 von 1,5% auf 1,75% zu erhöhen, damit die Bewertung der Rentenverpflichtungen mit dem Umwandlungssatz im Einklang ist und keine Pensionierungsverluste entstehen. Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten empfiehlt, den technischen Referenzzinssatz im Einklang mit der strukturellen Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung und der laufenden Finanzierung festzulegen, und definiert dazu eine Obergrenze. Die zulässige Obergrenze nach FRP 4 (Generationentafeln) von 3,2% ist eingehalten.

Veränderungen im Stiftungsrat

Im Jahr 2024 haben sich folgende Änderungen im Stiftungsrat ergeben: Arbeitgebervertreter Marc Nicol von der Zimmer GmbH ist per 19. März 2024 ausgetreten, als Nachfolger wurde Mathias Zadrazil gewählt. Gerhard Fuhrer von der Equans Services AG, ebenfalls Arbeitgebervertreter, ist per 31. Mai 2024 ausgeschieden, als Ersatz wurde Daniel Thörig gewählt. Am 31. Oktober 2024 trat zudem Roland Meier von der Equans Services AG als Arbeitnehmervertreter zurück. Dieser Sitz bleibt vakant, da der Stiftungsrat das Gremium nach den Neuwahlen 2025 verkleinern will. Das Stimmrecht wird von den gewählten Arbeitnehmersuppleanten ausgeübt. Rolf Siegrist, Arbeitgebersuppleant von Itema (Switzerland) Ltd., wurde Ende 2024 pensioniert. Als Nachfolger hat Itema Rolf Güntensperger gewählt.

Ausblick für 2025

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt positiv, wobei die meisten Fachleute von einem unterdurchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft ausgehen. Die Konjunktur- und Inflationsentwicklung könnte unter anderem von der US-Handelspolitik beeinflusst werden. Die verhaltene Dynamik im Euroraum dürfte einige Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft weiter bremsen. Nach starken Kursanstiegen seit 2023 und wegen den erhöhten Bewertungen scheint das Aktienkurssteigerungspotenzial tiefer geworden zu sein. Rückläufige Inflationsraten, Zinssenkungen durch die Notenbanken und solide Unternehmensergebnisse könnten den Aufwärtstrend begünstigen. Als Risikofaktoren gelten nebst den konjunkturellen Unsicherheiten die erhöhte globale Verschuldung sowie die Eskalationen in den Kriegsregionen.

Die SVE stellt sich auf erhöhte Schwankungen an den Finanzmärkten ein und geht von tieferen Renditezahlen aus. Der verhaltene Wachstumsausblick, die geopolitischen Krisen sowie potenzielle Handelskonflikte unter der neuen US-Regierung dürften zu einem anspruchsvolleren Anlageumfeld im Jahr 2025 führen.

Dank

Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden waren im Jahr 2024 mit der Anpassung des Umwandlungssatzes, des technischen Zinssatzes, diversen Reglementsänderungen und der Überarbeitung des Risikoberichts gefordert. Zudem wurde die Digitalisierung mit Verbesserungen im Versichertenportal mypk.sve.ch sowie des geplanten Firmenportals vorangetrieben.

Wir danken allen Mitarbeitenden der SVE, den Mitgliedern des Stiftungsrats sowie den externen Fachleuten herzlich für die geleistete Arbeit. Weiter bedanken wir uns herzlich bei den Versicherten, den Rentnerinnen und Rentnern sowie den angeschlossenen Unternehmen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2025



Marius Baumgartner
Präsident



Peter Strassmann
Geschäftsführer

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Hanspeter Konrad
 Thomas Zickler
 Philipp Süess*
 Rolf Brändli*
 Gerhard Fuhrer, *bis 31.5.2024*
 Daniel Thörig, *ab 1.6.2024*
 Dimitri Kontos
 Marc Nicol, *bis 19.3.2024*
 Mathias Zadrazil, *ab 20.3.2024*
 Reto Huser

Sulzer Management AG, *Rentner*
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Burckhardt Compression AG
 Equans Services AG
 Equans Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH
 Zimmer GmbH
 medmix Group AG

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsli, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Susan Dietiker
 Marc Widmer
 Manfred Keel
 Christian Lichtensteiger
 Hanspeter Apolloni
 Roland Meier, *bis 31.10.2024*
 Reto Birrer
 Rainer Steger

Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 medmix Switzerland AG
 medmix Switzerland AG
 Burckhardt Compression AG
 Equans Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Sven Luginbühl
 Rolf Siegrist, *bis 31.12.2024*
 Adrian Kienast

medmix Group AG
 Itema (Switzerland) Ltd.
 Optimo Service AG

Arbeitnehmersuppleanten

Raphael Sütterlin
 Peter Schmid
 Peter Wyss
 Verena Böhm

Sulzer Chemtech AG
 ANDRITZ HYDRO AG
 Itema (Switzerland) Ltd.
 Sulzer Management AG

Externe Stellen

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, *Revisionsexperte, leitender Revisor*
Nazanin Yousufzai, *Revisorin*

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich, Vertragspartner
Matthias Wiedmer, *ausführender Experte*

Anlagestrategieberater

Complementa AG, St. Gallen
Valentin Dietschweiler, *Investment-Consultant*
 Keller Experten AG, Frauenfeld
André Tapernoux, *Pensionskassen-Experte*

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, *Geschäftsführer**
Martina Ingold, *Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Versichertenberatung**
Corsin Frigg, *Leiter Rentenberatung & IT/Digitalisierung**
Thomas Rohrer, *Leiter Wertschriftenanlagen**
Patricia Keller, *Leiterin Finanzen & Controlling**
Pedro Fischer, *Leiter Kommunikation & Marketing*, bis 31.5.2024*

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Rolf Brändli, *Präsident**
 Marius Baumgartner*
 Thomas Zickler

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsli, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad
 Peter Strassmann*
 Michael Schmitz, *ab 1.7.2024*
 Mathias Zadrazil, *ab 20.3.2024*

Liegenschaftskommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, *Präsident**
 Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
 Manfred Keel

Beisitzer

Christof Schmid*
 Patricia Keller*
 Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
 Gerhard Fuhrer, *bis 31.5.2024*

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker, *Präsidentin*
 Roland Meier, *bis 31.10.2024*

Beisitzer

Hanspeter Konrad
 Peter Strassmann*

Aufnahmekommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Gerhard Fuhrer, *bis 31.5.2024*

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker
 Reto Birrer

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung

	2024	2023
Anzahl Versicherte	6 225	6 408
Anzahl Rentner/-innen	5 316	5 556
Total	11 541	11 964
Bilanzsumme	4 144,4	4 026,3
Vorsorgekapital Versicherte	1 458,3	1 367,7
Vorsorgekapital Rentner/-innen	1 627,6	1 740,4
Technische Rückstellungen	98,5	131,2
Wertschwankungsreserve	538,2	547,4
Freie Mittel	290,2	130,2
Beiträge und Eintrittsleistungen	179,6	181,6
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	121,9	83,3
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	202,5	194,6
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	150,8	82,9
vor Veränderung Wertschwankungsreserven		
Deckungsgrad	126,0%	120,9%
Zieldeckungsgrad	116,9%	116,9%
Performance	6,1%	4,8%
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte*	9,0%	5,0%
Technischer Zinssatz	1,75%	1,5%
Zusätzliche Rentenzahlungen in Mio. CHF	16,3	10,9
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	198	181

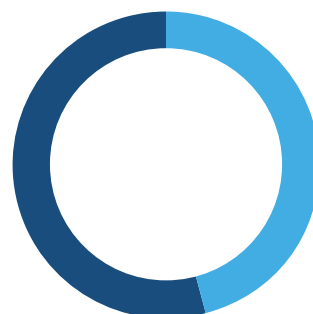
Bemerkung:

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.

* inkl. Zusatzverzinsung von 4% (Vorjahr: 2%)

Versichertenbestand

6225
Versicherte

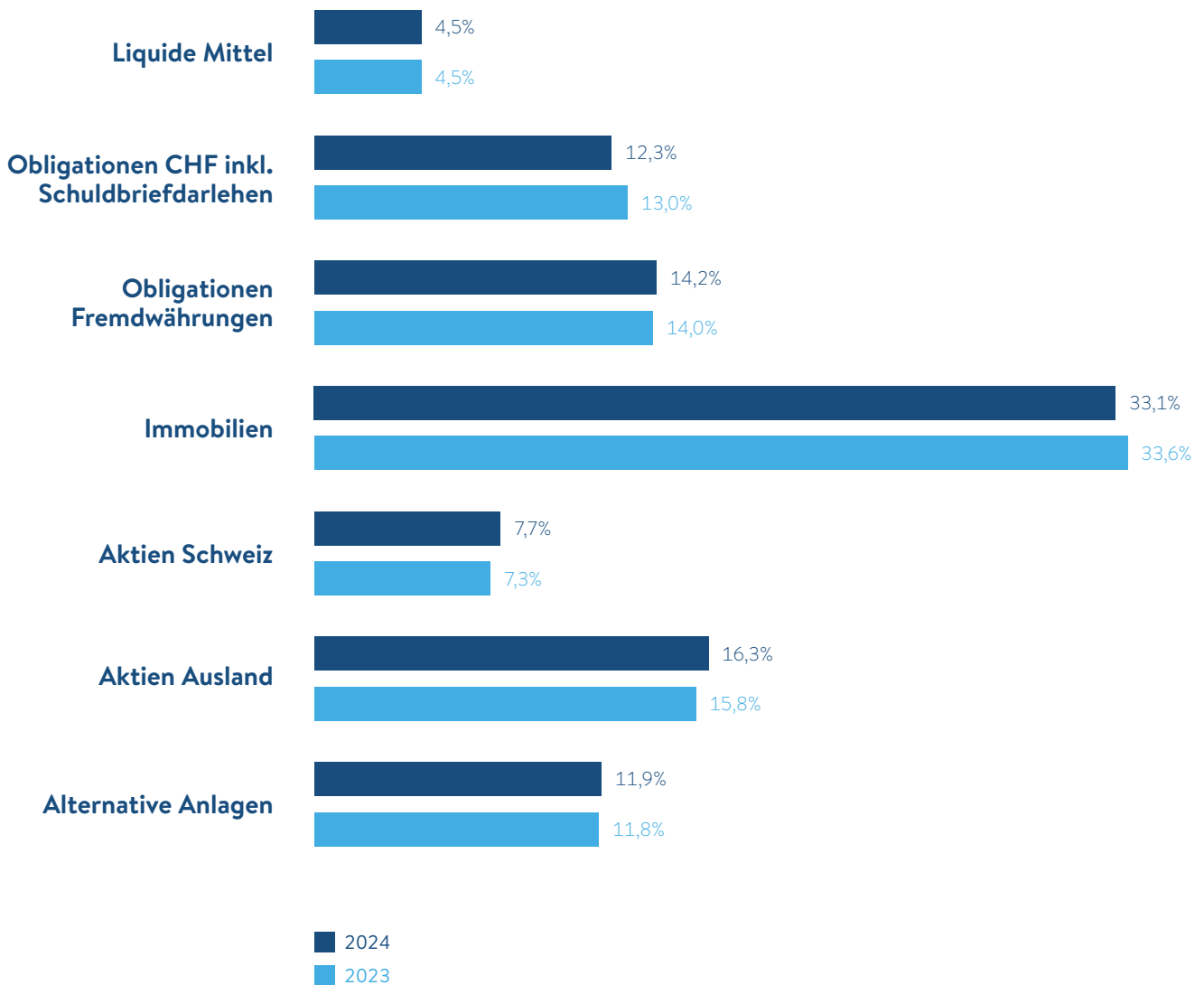


5316

Rentner/-innen

Total **11 541**
per 31. Dezember 2024

Stiftungsvermögen in %



Das Währungsmanagement ist je zur Hälfte in den Obligationen Fremdwährungen sowie den Aktien Ausland enthalten.

Bilanz

in TCHF	Anhang	2024	2023
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt	6.4.1	184 431	179 954
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	15 957	14 948
Übrige Forderungen	7.1	10 689	9 384
Schuldbriefdarlehen	6.4.1	176 011	183 716
Obligationen	6.4.1	917 859	854 019
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	1 292 137	1 237 735
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	80 071	117 386
Aktien und Anteile	6.4.1	1 009 246	907 914
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	4 050	12 000
Alternative Anlagen	6.4.1	494 475	476 226
Währungsmanagement	6.5	-40 523	32 919
Total Vermögensanlagen		4 144 403	4 026 201
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5	53
Total Aktiven	6.4	4 144 408	4 026 254
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		35 464	20 274
Banken/Versicherungen		443	428
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		15 882	17 648
Total Verbindlichkeiten		51 789	38 350
Passive Rechnungsabgrenzungen		508	873
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	3 064	2 965
Rückstellung latente Grundstückgewinnsteuern	6.7.2	76 288	67 177
Total nicht-technische Rückstellungen		76 288	67 177
Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 458 253	1 367 659
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.2.2	1 627 571	1 740 425
Technische Rückstellungen	5.2.3	98 493	131 210
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	3 184 317	3 239 294
Wertschwankungsreserve	6.3	538 150	547 441
Freie Mittel	6.3	290 292	130 154
Total Passiven		4 144 408	4 026 254

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2024	2023
Risikobeiträge Arbeitnehmer/-innen		3 606	4 498
Sparbeiträge Arbeitnehmer/-innen	5.2.1	44 697	42 856
Risikobeiträge Arbeitgeber		5 591	6 413
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	57 054	55 268
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	1 006	956
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-98	-1 543
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	50	-
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	10 980	10 047
Zuschüsse Sicherheitsfonds		82	55
A Ordentliche/übrige Beiträge und Einlagen		122 968	118 550
Freizügigkeitseinlagen	5.2.1	55 347	61 552
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	862	770
Einzahlung Scheidungen	5.2.1	454	709
B Eintrittsleistungen		56 663	63 031
A-B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		179 631	181 581
Altersrenten	5.2.2	-116 656	-116 669
Hinterlassenenrenten	5.2.2	-43 262	-43 443
Invalidenrenten	5.2.2	-4 989	-4 061
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	-35 653	-28 719
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	-1 930	-1 709
C Reglementarische Leistungen		-202 490	-194 601
D Ausserreglementarische Leistungen		-3	-216
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	-114 408	-77 283
Übertragung zusätzliche Mittel bei kollektivem Austritt		-144	-
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	-5 175	-3 009
Bezüge Scheidungen	5.2.1	-2 138	-3 020
E Austrittsleistungen		-121 865	-83 312
C-E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-324 358	-278 129

in TCHF	Anhang	2024	2023
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	26 760	-18 671
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-117 354	-61 793
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.2.2	112 854	83 107
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.2.3	32 717	-8 920
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	48	1 543
F Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		55 025	-4 734
Beiträge an Sicherheitsfonds		-526	-483
G Versicherungsaufwand		-526	-483
A-G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		-90 228	-101 765
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt / Fremdwährungen		2 266	1 077
Negativzinsen auf flüssigen Mitteln		-63	-145
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		22	13
Zinsen auf Kontokorrent		-10	-17
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		4 888	4 077
Erfolg aus Obligationen		51 311	-2 352
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	71 323	33 931
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		5 186	3 582
Erfolg aus Aktien und Anteilen		165 023	85 143
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		532	509
Erfolg aus alternativen Anlagen		51 854	33 465
Erfolg aus Währungsmanagement		-88 220	47 990
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	5	62
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-146	-100
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-147	-110
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	-19 412	-19 288
H Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7	244 412	187 837
I Sonstiger Ertrag	7.3	350	311
J Sonstiger Aufwand	7.2	-46	-39
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	-3 641	-3 437
A-K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		150 847	82 907
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	9 291	-36 624
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	6.3	160 138	46 283



Anhang der Jahresrechnung 2024

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 127 548 (SVE-Classic-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 127 548) respektive CHF 127 143 (Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 127 143).

1.3 Angaben zu Urkunde und Reglementen

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2024, Stand 1. Januar 2025
- Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- Organisationsreglement vom 23. Juni 2023
- Kostenreglement vom 1. Januar 2022
- Anlagereglement gültig ab 6. Dezember 2022, Anhang 1 gültig ab 1. Januar 2023
- Einkaufsreglement vom 3. Dezember 2024
- Reglement Verzinsung Altersguthaben und Verwendung von freien Mitteln vom 3. Dezember 2024
- Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen und Reserven vom 3. Dezember 2024
- Datenschutz-Bearbeitungsreglement vom 1. September 2023

1.4 Führungsorgane/Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Amtsperiode des Stiftungsrates dauert von 2022 bis 2025.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung

Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur
Thomas Rohrer, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)

Avobis Invest AG, Zürich
Andreas Granella, CFO

1.6 Anzahl Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine Gemeinschaftsstiftung mit 69 (Vorjahr: 59) Anschlussverträgen. Die Voraussetzungen für Teilliquidationen werden jährlich geprüft. An der Sitzung vom 25. März 2025 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

	2024	2023	+/-
AMS All Mobile Service AG, Winterthur	4	4	–
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	231	219	12
ARLESTONE GmbH, Elsau	2	2	–
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung, GreenField, Birsfelden	10	11	–1
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	71	73	–2
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	82	65	17
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	6	6	–
Biomet 3i Schweiz GmbH, Winterthur	8	11	–3
Burckhardt Compression AG, Winterthur	1 053	1 014	39
DeltaMem AG, Muttenz	8	9	–1
Engical GmbH, Winterthur	2	2	–
Equans Kältetechnik GmbH, Oensingen	32	31	1
Equans Services AG / Equans Switzerland AG, Zürich / Caliqua AG, Basel	660	875	–215
Ferro Fabrikation und Montage GmbH, Döttingen	2	3	–1
Fiedor Gebäudetechnik GmbH, Aathal-Seegräben	9	8	1
Friotherm AG, Frauenfeld	36	35	1
IPS Irsch AG, Frauenfeld	9	9	–
Itima (Switzerland) Ltd., Freienbach	110	126	–16
Levitronix GmbH, Zürich	138	136	2
MAN Energy Solutions Schweiz AG, Zürich	875	812	63
MECOS AG, Zürich	26	29	–3
medmix Group AG, Baar	47	45	2
medmix Switzerland AG, Haag	399	421	–22
Oerlikon Metco AG, Wohlen	246	228	18
Optimo Service AG, Winterthur	226	235	–9
Promix Solutions AG, Winterthur	7	5	2
RENK-MAAG GmbH, Winterthur	123	121	2
Sky Cargo Solutions GmbH, Zürich	4	4	–
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	314	291	23
Sulzer Management AG, Winterthur	313	299	14
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	19	20	–1
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	118	116	2
Weiterversicherung BVG 47a, Winterthur	10	8	2
WIN Elektro AG, Winterthur	17	16	1
Winterthur Consulting Group AG, Winterthur	8	9	–1
Zimmer GmbH, Winterthur	133	144	–11
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	23	48	–25
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	806	894	–88
Diverse Kleinanschlussverträge	38	24	14
Total Versicherte	6 225	6 408	–183

2 Versicherte und Rentner/-innen

2.1 Versicherte	2024	2023
Bestand Versicherte am 1. Januar	6 408	6 154
Neueintritte	760	1 120
Austritte	-839	-745
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	-58	-64
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	-44	-47
Invalidenpensionierungen	-	-
Todesfälle	-2	-10
Bestand Versicherte am 31. Dezember	6 225	6 408
davon männlich	4 961	5 119
davon weiblich	1 264	1 289
2.2 Rentner/-innen	2024	2023
Bestand Rentner/-innen am 1. Januar	5 556	5 742
Altersrentner/-innen 1. Januar	3 319	3 430
Neue Altersrentner/-innen	58	74
Todesfälle	-178	-185
Altersrentner/-innen 31. Dezember	3 199	3 319
Invalidenrentner/-innen 1. Januar	146	147
Neue Invalidenrentner/-innen	22	15
Ende Anspruch auf Invalidenrente	-21	-15
Todesfälle	-3	-1
Invalidenrentner/-innen 31. Dezember	144	146
Ehegattenrentner/-innen 1. Januar	1 982	2 050
Neue Ehegattenrentner/-innen	80	100
Todesfälle	-195	-168
Ehegattenrentner/-innen 31. Dezember	1 867	1 982
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	109	115
Neue Waisen- und Kinderrenten	5	3
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	-8	-9
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	106	109
Bestand Rentner/-innen am 31. Dezember	5 316	5 556

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320 (Vorjahr: CHF 25 320) für den Classic-Vorsorgeplan respektive CHF 25 725 (Vorjahr: CHF 25 725) für den Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan. Er beträgt maximal CHF 127 548 für den Classic-Vorsorgeplan (Vorjahr: CHF 127 548) respektive CHF 127 143 für die Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgepläne (Vorjahr: CHF 127 143).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geäuft und auf jährlicher Basis verzinst. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der/die Versicherte die Wahl, sein/ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 4,8% bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des/der Versicherten zwischen 10% und 30% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für die Versicherten 1,8% bis 2,0% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als vollständig autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selbst. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensanlagen

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hedge-Fund-, Private-Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekannten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel (Vorjahr: BVG 2020 Generationentafel) und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 1,75% (Vorjahr: 1,50%) verwendet.

Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt. In den nicht-technischen Rückstellungen sind latente Steuern für Grundstückgewinnsteuern der direkten Immobilienanlagen für sämtliche Aufwertungen über dem Anschaffungswert enthalten.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital Versicherte

Im Berichtsjahr wurde unterjährig eine Zusatzverzinsung von 4,0% (Vorjahr: 2,0%) an die Versicherten gewährt. Weiter wurde das Vorsorgekapital der Versicherten per 31. Dezember 2024 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 5,0% verzinst (Vorjahr: 3,0%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2024	2023
Bestand am 1. Januar	1 367 659	1 287 195
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	10 980	10 047
Eingebrachte Altersguthaben	56 663	63 031
Altersgutschriften laufendes Jahr	101 827	98 182
Zins auf Altersguthaben	64 921	37 014
Zusatzverzinsung	52 432	24 779
Austrittsleistungen	-114 408	-77 283
Vorbezüge für Wohneigentum	-5 175	-3 009
Bezüge Scheidungen	-2 138	-3 020
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-35 653	-28 719
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	-38 855	-40 558
Bestand am 31. Dezember	1 458 253	1 367 659
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	90 594	80 464

Das Vorsorgekapital Versicherte beträgt 270% (Vorjahr: 254%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2024 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,25% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde gelegt.

in TCHF	2024	2023
Summe der Altersguthaben nach BVG	539 922	537 484

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner/-innen

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner/-innen erfolgte wie im Vorjahr nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafeln. Gemäss Anpassungsentscheid des Stiftungsrats wurde das Vorsorgekapital mit einem technischen Zinssatz von 1,75% (Vorjahr 1,50%) berechnet. Zudem wird der Umwandlungssatz im Alter 65 per 1. Januar 2025 auf 5,0% angehoben und für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner/-innen berücksichtigt. Aufgrund der Anpassung des technischen Zinssatzes um +0,25% sowie einer Abnahme des Rentnerbestandes um 240 Personen hat sich das Vorsorgekapital der Rentner/-innen, trotz Erhöhung des Umwandlungssatzes, gegenüber Vorjahr reduziert.

Der Stiftungsrat entschied an seiner Sitzung vom 19. März 2024, eine einmalige Zusatzzahlung im Mai 2024 an die Rentner/-innen zu gewähren. Die Zusatzzahlung an die Rentner/-innen betrug total CHF 16,3 Mio. (Vorjahr: CHF 10,9 Mio.) und erfolgte zu Lasten der freien Mittel.

Weiter entschied der Stiftungsrat am 3. Dezember 2024, keine Rentnererhöhungen für das Jahr 2025 zu gewähren.

in TCHF	2024	2023
Bestand am 1. Januar	1 740 425	1 823 532
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	38 855	40 558
Rentenzahlungen / Kapitaleleistungen bei Tod und Invalidität	-150 562	-154 962
Technischer Zins	29 470	26 730
Umstellungseffekt technischer Zinssatz und Erhöhung Umwandlungssatz	-37 127	–
Anpassung an Berechnung des Experten	6 510	4 567
Bestand am 31. Dezember	1 627 571	1 740 425
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-112 854	-83 107

5.2.3 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2024 ist bei 99 aktiven Versicherten (Vorjahr: 103) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Weiter wurde im Laufe der Kalenderjahre 2005 bis 2024 42 Versicherten (Vorjahr: 41) eine Teil-Invalidenrente zugesprochen. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen sowie einer Gewichtung der Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchgeführt. Die Reduktion begründet sich in der Abnahme der latenten Invaliditätsfälle.

Die gebildete Rückstellung für Pensionierungsverluste dient der Finanzierung der Pensionierungsverluste, die sich aus der Anwendung des reglementarischen Umwandlungssatzes, der den versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz übersteigt, ergeben. Der Sollbetrag der Rückstellung für Pensionierungsverluste beträgt per 31. Dezember 2024 5,6% der Summe der Altersguthaben derjenigen aktiven Versicherten, welche am Stichtag älter als 57 Jahre sind. Die Summe des Altersguthabens derjenigen aktiven Versicherten, welche am Stichtag älter als 57 Jahre sind, beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 540,2 Mio. Damit beträgt die Rückstellung für Pensionierungsverluste CHF 30,3 Mio. Im Vorjahr betrug die Rückstellung CHF 58,8 Mio., welche mit anderer Berechnungsmethode für alle Jahrgänge gerechnet war.

in TCHF	2024	2023
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1. Januar	72 401	66 941
Anpassung an Berechnung des Experten	-4 160	5 460
Bestand am 31. Dezember	68 241	72 401
Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz		
Bestand am 1. Januar	58 809	55 349
Anpassung an Berechnung des Experten	-28 557	3 460
Bestand am 31. Dezember	30 252	58 809
Total technische Rückstellungen	98 493	131 210
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-32 717	8 920

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 7. März 2025 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2024, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist trotz der Verwendung von freien Mitteln aufgrund des positiven Ergebnisses der Vermögensanlagen um 5,1% auf 126,0% gestiegen (Vorjahr: 120,9%).

in TCHF	2024	2023
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	4 144 408	4 026 254
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven / nicht-technische Rückstellungen	-131 649	-109 365
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	4 012 759	3 916 889
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Versicherte	1 458 253	1 367 659
Vorsorgekapital Rentner/-innen	1 627 571	1 740 425
Technische Rückstellungen	98 493	131 210
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 184 317	3 239 294
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	126,0%	120,9%

6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagentätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

Avobis Invest AG, Zürich
Hypothekenverwaltungsvertrag vom 19. September 2019

Depotstellen

Banken mit guter Bonität
(Aufbewahrung Wertschriften)
SIX SIS AG, Olten
(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Einhaltung/Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Anlage- und die Kategorienbegrenzung gemäss Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV 2 sind mit Ausnahme der unten beschriebenen Inanspruchnahme von Erweiterungen eingehalten: Bei den Liegenschaften und Grundstücken nimmt die Stiftung die Erweiterungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 in Anspruch. Die Erweiterung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Anlagereglement.

Gemäss BVV 2 Art. 55 Bst. c dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 30% belaufen. Per 31. Dezember 2024 betrug der Anteil an Immobilien 33,1% (Vorjahr: 33,6%) des Gesamtvermögens. Die BVV2-Limite wurde somit per 31. Dezember 2024 um 3,1% (Vorjahr: 3,6%) überschritten. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2022 mit der neuen Anlagestrategie die obere Bandbreite für Immobilien auf 35% festgelegt. Die Anlagelimiten wurden damit per Bilanzstichtag eingehalten.

Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 5% pro Immobilie belaufen. Diese Limite wurde bei sämtlichen Immobilien eingehalten.

Der Stiftungsrat bestätigt, dass die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks und der Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung gemäss BVV2 Art. 50 Abs. 1–3 trotz dieser Erweiterungen gewährleistet ist. Die Vermögensanlagen werden sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht. Der Anlageausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmässig. Die Stiftung verfügt über eine ausreichende Risikofähigkeit für die geltende Anlagestrategie.

6.3 Zielgrösse, Berechnung der Wertschwankungsreserve und der freien Mittel

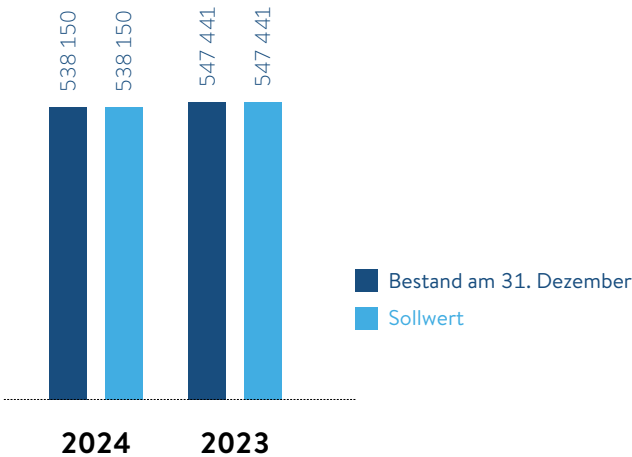
Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 16,9% (Vorjahr: 16,9%) der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2024 CHF 538,2 Mio. respektive 16,9% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: CHF 547,4 Mio. respektive 16,9%). Die SVE hat die Wertschwankungsreserve gegenüber ihrem Sollwert vollständig geäuftnet und verfügt zurzeit über freie Mittel.

in TCHF	2024	2023
Wertschwankungsreserve am 1. Januar	547 441	510 817
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertschwankungsreserve	-9 291	36 624
Bestand Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	538 150	547 441
Differenz zum Sollwert	-	-
Sollwert Wertschwankungsreserve	538 150	547 441
Freie Mittel		
Bestand freie Mittel am 1. Januar	130 154	83 871
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	160 138	46 283
Bestand freie Mittel am 31. Dezember	290 292	130 154

Im Berichtsjahr wurden den Versicherten 4% Zusatzverzinsung (Vorjahr: 2%) und den Rentner/-innen eine Zusatzrente zu Lasten der freien Mittel ausgeschüttet.

Die freien Mittel haben, trotz der Gewährung einer Zusatzverzinsung und einer Zusatzrente, um CHF 160,1 Mio. zugenommen. Die Zunahme der freien Mittel ist auf das positive Nettoergebnis aus Vermögensanlagen und auf die Anpassung des technischen Zinssatzes sowie Rückstellungen für Pensionierungsverluste zurückzuführen.

Wertschwankungsreserve



6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	in TCHF		in %			in TCHF		in %	
	Marktwert 31.12.2024			Bandbreite ⁽¹⁾		Marktwert 31.12.2023			
				Anlage- strategie	Min. %	Max. %			
Nominalwerte	1 304 952	31,5%		34%	24%	48%	1 250 024	31,1%	
Flüssige Mittel / Geldmarkt	184 431	4,5%		4%	2%	10%	179 954	4,5%	
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	176 011	4,2%	}	14%	9%	19%	183 716	4,6%	
Obligationen in CHF / Forderungen	335 137	8,1%					338 261	8,4%	
Obligationen in Fremdwährungen	609 373	14,7%		16%	13%	19%	548 093	13,6%	
Immobilien	1 372 208	33,1%		31%	25%	35%	1 355 121	33,6%	
Liegenschaften und Grundstücke	1 292 137	31,2%		29%	25%	35%	1 237 735	30,7%	
Indirekte Immobilien	80 071	1,9%		2%	0%	5%	117 386	2,9%	
Aktien	1 013 296	24,5%		23%	18%	28%	911 964	22,7%	
Aktien Schweiz	317 959	7,7%		7%	5%	9%	293 155	7,3%	
Aktien Ausland	695 337	16,8%		16%	13%	19%	618 809	15,4%	
Alternative Anlagen ⁽³⁾	494 475	11,9%		12%	9%	15%	476 226	11,8%	
Hedge Funds	1 688	0,0%		1%	}	9%	7 842	0,2%	
Private Equities	168 372	4,1%		4%			165 895	4,1%	
Infrastrukturanlagen	216 171	5,2%		5%			197 109	4,9%	
Insurance-Linked Securities	108 244	2,6%		2%			105 380	2,6%	
Währungsmanagement ⁽²⁾	-40 523	-1,0%					32 919	0,8%	
Total Aktiven	4 144 408	100,0%		100%			4 026 254	100,0%	

⁽¹⁾ Anlagestrategie und Bandbreiten wurden vom Stiftungsrat am 22. Juni 2022 gemäss der Asset-Liability-Studie der Complementa AG verabschiedet.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 12% mit einer oberen Bandbreite von 17% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2024 12,7% (Vorjahr: 13,1%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betrugen per Bilanzstichtag CHF 93,6 Mio. (Vorjahr: CHF 106,0 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusive 10 (Vorjahr: 12) Grenzgängerrhypotheken in CHF über total CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.) auslaufend.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 54,4 Mio. auf CHF 1 292,1 Mio. zu. Die Wertsteigerung ist auf die höheren Marktwertschätzungen sowie in einem geringeren Mass auf die Bautätigkeit und die daraus abgeschlossenen Projekte zurückzuführen. Der Zinsumschwung hatte keinen negativen Einfluss auf die Bewertung. Die wieder erstarkte Nachfrage nach Liegenschaften bewirkte weiterhin tiefe durchschnittliche Diskontierungssätze und vor allem – getrieben durch die Referenzzinssatzanpassungen – höhere Ertragspotenziale bei den Mieterträgen, was erneut zu einer Marktwerverhöhung der geschätzten Liegenschaften führte. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basierten im Jahr 2024 auf Diskontierungssätzen von 2,7% bis 3,3% (Vorjahr: 2,8% bis 3,1%).

in TCHF	2024	2023
Liegenschaften	1 194 255	1 150 072
Miteigentum	15 642	19 302
Liegenschaften im Bau	54 037	40 161
Bauland	28 204	28 200
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	1 292 138	1 237 735

in TCHF	Nutzungsart	2024	2023
Kanton Aargau	Wohnen	10 323	10 323
Kanton Bern	Wohnen	50 997	47 421
Kanton Basel-Landschaft	Wohnen	51 133	44 937
Kanton Basel-Stadt	Wohnen	35 468	35 468
Kanton Luzern	Wohnen	70 093	66 032
Kanton Schwyz	Wohnen	29 117	24 064
Kanton Thurgau	Wohnen	14 539	14 539
Kanton Waadt	Wohnen	130 812	130 812
Stadt Winterthur	Wohnen	436 865	422 280
Stadt Winterthur	Gewerbe	52 709	52 862
Stadt Zürich	Wohnen	113 497	110 850
Kanton Zürich Rest	Wohnen	198 702	190 484
Total Liegenschaften nach Regionen per 31. Dezember		1 194 255	1 150 072

6.4.3 Indirekte Immobilien

Die SVE besitzt 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEBW). Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEBW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 4. Dezember 2018 beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern. Die Aktien der GEBW werden sehr selten gehandelt. Sie werden zum 5-Jahres-Durchschnitt sowie zu einem angemessenen Abschlag aufgrund der limitierten Handelbarkeit bewertet.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 69,7% (Vorjahr: 67,5%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken erstklassiger Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

in TCHF	Marktwert 31.12.2024	Kontrakt- volumen	Engagement- erhöhend	Engagement- reduzierend
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD, GBP, CAD, AUD, NOK, CNY / CHF				
○ positiver Wiederbeschaffungswert	666	34 356	–	34 356
○ negativer Wiederbeschaffungswert	–41 189	1 079 496	–	1 079 496
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2024	–40 523	1 113 852	–	1 113 852
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2023	32 920	957 017	–	957 017

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2024 fiel mit CHF 244,4 Mio. deutlich über der langfristig erwarteten Rendite und über dem bereits guten Vorjahr aus (CHF 187,8 Mio.). Dabei trugen alle Anlageklassen zu diesem erfreulichen Abschneiden bei. Ausgezeichnet entwickelten sich die beiden Aktiensegmente mit zweistelligen Performances. Die sinkenden Zinsen in der Schweiz führten bei den CHF-Obligationen zu höheren Marktbewertungen und dementsprechend einem positiven Ergebnis. Noch etwas besser schnitten die Fremdwährungsobligationen ab, primär dank den höheren Kursen des US-Dollars und des Britischen Pfunds. Solide Resultate lieferten die direkten und indirekten Immobilienanlagen. Ebenfalls sehr positiv zum Gesamtergebnis trugen die Alternativen Anlagen bei. Dagegen war die Strategie der teilweisen Währungsabsicherung aufgrund der Entwicklung an den Devisenmärkten nicht erfolgreich und wirkte renditemindernd (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance
in TCHF	2024	in %	2023	in %
Liquidität und Geldmarkt	177 193	1,2%	153 312	0,5%
Schuldbriefdarlehen	178 459	2,5%	185 156	2,0%
Obligationen CHF / Forderungen	333 021	4,8%	351 264	4,5%
Obligationen in Fremdwährungen	562 307	6,4%	558 195	-3,2%
Liegenschaften und Grundstücke	1 265 036	5,4%	1 199 535	2,5%
Indirekte Immobilienanlagen	98 052	4,2%	120 904	1,9%
Aktien Schweiz	281 758	11,1%	253 323	13,5%
Aktien Ausland	595 066	21,9%	571 552	8,4%
Alternative Anlagen	473 639	8,9%	494 616	4,8%
Währungsmanagement	44 589	-2,2%	-10 787	1,2%
Total	4 009 120		3 877 070	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

Der Mietertrag ist um CHF 3,1 Mio. angestiegen (Vorjahr: CHF +1,7 Mio.), dies gestützt durch die Referenzzinssatzerhöhungen und die Mietzinsanpassungen nach Sanierungen. Die Instandsetzungskosten und Unterhaltskosten sind gegenüber den ausserordentlich tiefen Kosten im Vorjahr angestiegen. Die Bewertungsanpassungen aus Neubewertungen von Liegenschaften sowie Neubewertungen von abgeschlossenen Sanierungsprojekten stiegen um CHF 37,0 Mio. (Vorjahr: CHF 59,3 Mio.) an. Latente Steuern für Grundstückgewinnsteuern wurden wie im Vorjahr auf den Aufwertungen über den Anschaffungswert sämtlicher Liegenschaften gebucht. Bei der erstmaligen Verbuchung im Vorjahr hatte dies einen einmaligen Aufwand von CHF 67,2 Mio. zur Folge. In diesem Jahr war der Aufwand für latente Grundstückgewinnsteuern deutlich tiefer, was zu einem Liegenschaftenerfolg von CHF 71,3 Mio. führte.

Im Berichtsjahr wurden keine Liegenschaften gekauft oder verkauft.

in TCHF	2024	2023
Mietertrag	54 929	51 820
Instandsetzungskosten	-4 249	-3 551
Bewertungsanpassungen	36 958	59 271
Unterhaltskosten	-5 425	-4 652
Übrige Betriebskosten	-1 779	-1 780
Latente Steuern	-9 111	-67 177
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	71 323	33 931

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2024	2023
Durchschnittlich investiertes Kapital	4 009 120	3 877 070
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	244 412	187 837
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	6,1%	4,8%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produktanbietern. Im Geschäftsjahr 2024 sind Retrozessionen in der Höhe von TCHF 5 (Vorjahr: TCHF 62) angefallen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2024 mit CHF 1 064,0 Mio. (Vorjahr: CHF 1 039,4 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 11,5 Mio. oder 1,15% (Vorjahr: CHF 11,3 Mio. oder 1,10%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 100% (Vorjahr: 99,80%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,49% (Vorjahr: 0,50%).

in TCHF	2024	2023
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	-958	-1 015
Depotgebühren Direktanlagen	-365	-321
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	-2 451	-2 476
Reporting- und Controllingkosten	-379	-434
TER OAK auf Kollektivanlagen	-11 463	-11 345
Beratungskosten	-6	-6
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	-15 622	-15 597
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	-206	-220
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	-206	-220
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	-1 050	-1 004
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	-2 405	-2 296
Beratungshonorare	-129	-171
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	-3 584	-3 471
Total Vermögensverwaltungskosten	-19 412	-19 288

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

Die Vorsorgeeinrichtung ist an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Weiter waren CHF 8,0 Mio. in 1,5% Obligationen der Burckhardt Compression Holding AG von 2020 bis 30. September 2024 angelegt.

in TCHF	2024	2023
Anlagen		
Obligationen Burckhardt Compression Holding AG	–	7 950
Aktien Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	4 050	12 000

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,25% und Haben 0,0% abgerechnet.

Eine angeschlossene Firma befindet sich seit 2023 im Konkursverfahren. Diese Forderungen haben wir per 31. Dezember 2023 vollständig wertberichtigt. Die übrigen per 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2025 beglichen.

in TCHF	2024	2023
Kontokorrent Immobilienbewirtschaftung	9 854	11 639
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	6 103	3 309
Total Kontokorrentkonti	15 957	14 948

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2024 beträgt 5,0% (Vorjahr: 3,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 6 angeschlossene Firmen (Vorjahr: 6) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

in TCHF	2024	2023
Stand am 1. Januar	2 965	4 398
Einlagen	50	–
Bezüge	–98	–1 543
Nettoveränderung	–48	–1 543
Zins	147	110
Stand am 31. Dezember	3 064	2 965

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2024	2023
Marchzinsen	8 097	6 359
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	2 425	2 942
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	167	83
Total übrige Forderungen	10 689	9 384

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2024	2023
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	34	34
Radio- und Fernsehgebühren	19	41
Beiträge an Verbände	7	7
Auflösung (-) / Bildung (+) Wertberichtigung Debitoren	-14	-43
Total sonstiger Aufwand	46	39

7.3 Verwaltungsaufwand

Im Jahr 2024 sowie im Vorjahr wurden keine Makler- und/oder Brokergebühren entrichtet.

in TCHF	2024	2023
Allgemeine Verwaltung	3 387	3 199
Kommunikation, Marketing und Werbung	31	19
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	183	180
Aufsichtsbehörden	40	39
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 641	3 437
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	-690	-521
Verwaltungskostenanteil Wohlfahrtsfonds Sulzer	-316	-435
Ertrag aus Dienstleistungen	-350	-311
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 285	2 170
Anzahl Destinatär/-innen per 31. Dezember (Versicherte + Rentner/-innen)	11 541	11 964
Brutto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	316	287
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	198	181

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2023 am 11. Juli 2024 zur Kenntnis genommen. Es gibt keine offenen Auflagen und Bemerkungen zur Berichterstattung 2023.

9 Weitere Informationen

Vorsorgeeinrichtungen unterliegen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (www.sve.ch). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Der Stiftungsrat beschloss an der Sitzung vom 19. März 2024 einstimmig, dass bei Zimmer Biomet der Tatbestand der Teilliquidation gegeben ist. Weiter wurde der kollektiven Übertragung der Mittel gemäss Teilliquidationsbericht der Libera AG zugestimmt. Infolgedessen wurden per 23. September 2024 TCHF 144 als Anteil aus den freien Mitteln an die neue Vorsorgeeinrichtung der betreffenden Versicherten überwiesen. Die Austritte der Versicherten sind gemäss Teilliquidationsreglement als Individualaustritte behandelt worden. Entsprechend mussten den Versicherten keine Rückstellungen oder Wertschwankungsreserven mitgegeben werden.

Bei den übrigen Anschlussverträgen beschloss der Stiftungsrat einstimmig, dass der Tatbestand der Teilliquidation aufgrund der Auflösung des Anschlussvertrages infolge von Restrukturierungen oder erheblicher Verminderung des Gesamtbestandes auf der Ebene der Stiftung wie auch auf Stufe der einzelnen Firmen im Jahr 2023 nicht erfüllt ist. Bei zwei Firmen beschloss er einstimmig, dass die Prüfung der Teilliquidation aufgeschoben werden muss, bis die Restrukturierungsmassnahmen abgeschlossen sind. Die Prüfung der einzelnen Tatbestände wurde reglementsconform durchgeführt. Gegen den Entscheid des Stiftungsrates sind keine Einsprachen eingegangen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (die Vorsorgeeinrichtung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 11 bis 32) dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und für die interne Kontrolle, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Experten für berufliche Vorsorge für die Prüfung der Jahresrechnung

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge. Für die Bewertung der für die versicherungstechnischen Risiken notwendigen Rückstellungen, bestehend aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ist der Experte für berufliche Vorsorge verantwortlich. Eine Prüfung der Bewertung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gehört nicht zu den Aufgaben der Revisionsstelle nach Art. 52c Abs. 1 Bst. a BVG. Der Experte für berufliche Vorsorge prüft zudem gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob



die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis der für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrolle, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte, ausgenommen die durch den Experten für berufliche Vorsorge bewerteten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel der internen Kontrolle, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. In Übereinstimmung mit Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 haben wir die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die BVG-Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;



- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Tognina'.

Reto Tognina
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Yousufzai'.

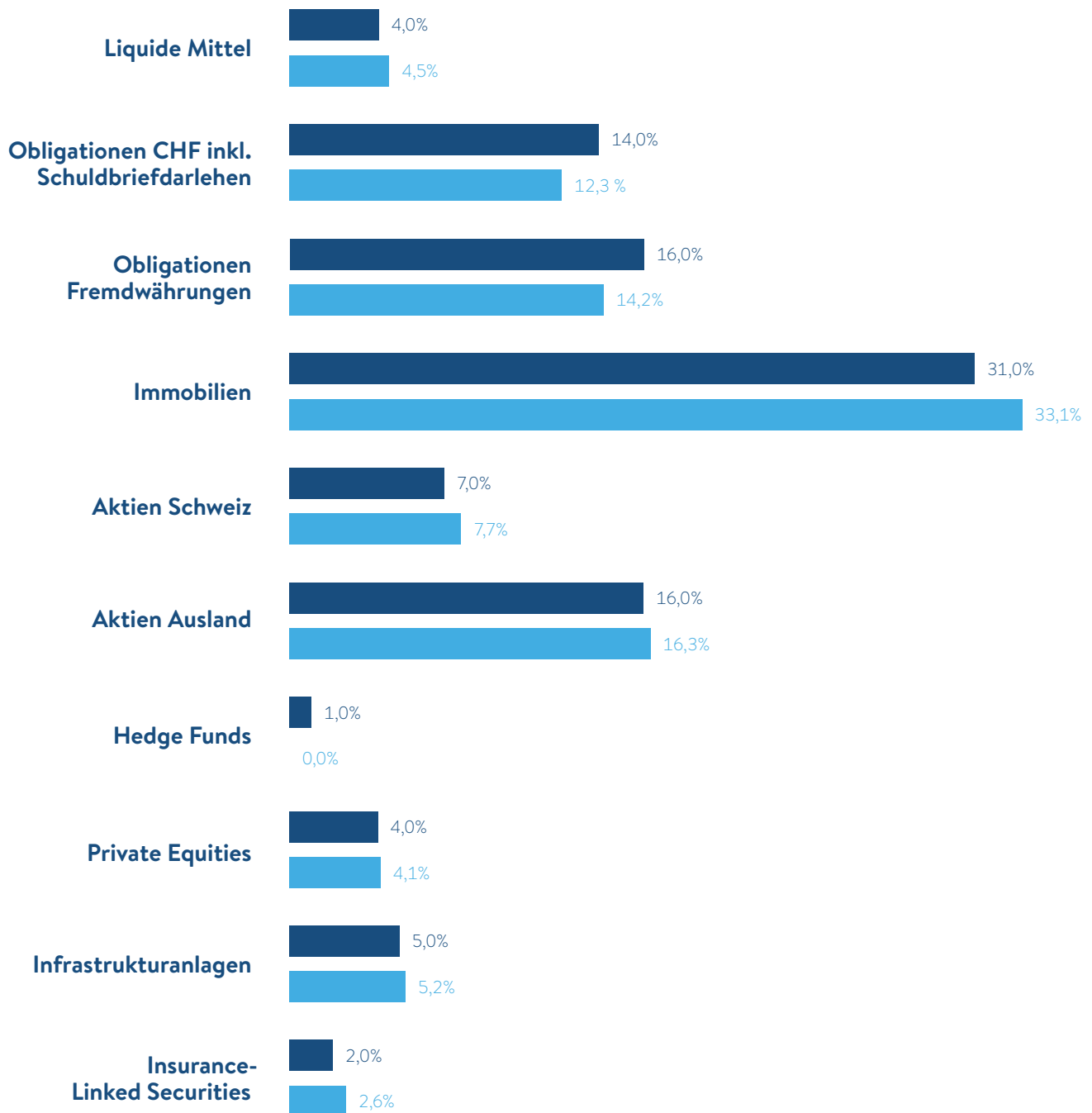
Nazanin Yousufzai

Zürich, 25. März 2025



Weitere
Informationen

Anlagestruktur in %



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 22. Juni 2022

■ SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2024

Das Währungsmanagement ist je zur Hälfte in den Obligationen Fremdwährungen sowie den Aktien Ausland enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2024 in robuster Verfassung und die Finanzmärkte entwickelten sich, trotz zahlreicher geopolitischer Krisen, sehr erfreulich. Die zu Jahresbeginn befürchtete Rezession blieb aus. Stattdessen wuchs die US-Wirtschaft dank der expansiven Fiskalpolitik und der anhaltenden Konsumfreude der amerikanischen Bevölkerung erneut kräftig, während in Europa vor allem die südlichen Länder das geringe Wachstum vorantrieben. Als Sorgenkind entpuppte sich Deutschland, das aufgrund struktureller und sektoraler Probleme stagnierte. In China verlangsamte sich das Wachstum, obwohl Regierung und Notenbank mit geld- und fiskalpolitischen Massnahmen unterstützend eingriffen. Dank entschlossenem Vorgehen der Zentralbanken bildete sich die Inflation zurück. Im Jahresverlauf näherte sich die Teuerung in vielen Volkswirtschaften wieder dem Zielwert von 2%. Als eine der ersten Notenbanken senkte die Schweizerische Nationalbank den Leitzins im Frühjahr und danach in drei weiteren Schritten von 1,75% auf 0,50%. Auch die USA, die Eurozone, Grossbritannien und Kanada senkten die Zinsen. Demgegenüber beendete die japanische Notenbank ihre achtjährige Negativzinspolitik und hob den Leitzins in den positiven Bereich.

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich ausgezeichnet und legten wie bereits im Vorjahr zweistellig zu. Angetrieben von soliden Unternehmensergebnissen, der gut laufenden US-Konjunktur und Leitzinssenkungen kletterten die Kurse stetig nach oben. Der Krieg in der Ukraine und die Eskalation im Nahen Osten beeinflussten die Märkte kaum. Zwischenzeitliche Korrekturen im April und August wurden rasch wieder wettgemacht und die Indizes erreichten neue Rekordstände. Beflügelt vom Investitionsboom im Bereich der künstlichen Intelligenz, belegte die amerikanische Börse in US-Dollar gerechnet den Spitzenplatz mit einem Plus von 25,0%. Weniger stark legten die europäischen und die asiatischen Märkte zu. Diese Entwicklung akzentuierte sich nach der Wiederwahl von Donald Trump, wobei der Höhenflug der US-Börse, ausgelöst durch Hoffnungen auf einen wirtschaftsfreundlicheren Kurs, bis zum Jahresende wieder etwas gebremst wurde.

An den Obligationenmärkten zeigte sich ein durchmisches Bild. In der Schweiz sank die Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen aufgrund des Inflationsrückganges und der Zinssenkungen von 0,7% auf 0,3%. Damit befinden wir uns hierzulande wieder im Tiefzinsumfeld. Im Ausland schwankten die Renditen im Jahresverlauf sehr stark: In den USA fiel die Rendite von 10-jährigen Staatsanleihen bis im September auf 3,7%, notierte per Ende 2024 aber wieder bei 4,6% und damit höher

als zu Jahresbeginn. Ängste vor einer Ausweitung der Staatsverschuldung unter der neuen US-Regierung und die Aussicht auf weniger ausgeprägte Zinssenkungen führten zu diesem markanten Anstieg. Eine ähnliche Renditeentwicklung verzeichneten die britischen Anleihen. Die Renditen deutscher Bundesanleihen notierten ebenfalls höher, allerdings in geringerem Ausmass. Folglich vergrösserten sich die Zinsdifferenzen zwischen dem Schweizer Franken und den übrigen Währungen, was die SVE dazu veranlasste, die durchschnittliche Restlaufzeit bei den Fremdwährungsanleihen durch Neuanlagen in langfristige Obligationen und Umschichtungen von kurzfristigen in langfristige Obligationen zu verlängern.

Im Gegensatz zum langfristigen Trend hat der Schweizer Franken gegenüber den meisten Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem Britischen Pfund, an Wert verloren. Der Euro tendierte im ersten Semester höher und erreichte beinahe die Parität zum Schweizer Franken. Durch das aggressivere Vorgehen der Europäischen Zentralbank und der schwachen Wirtschaft im Euroraum notierte der EUR/CHF-Wechselkurs zum Schluss mit 0,94 praktisch auf unverändertem Niveau. Die Strategie der teilweisen Währungsabsicherung war im abgelaufenen Jahr aufgrund der Entwicklung an den Devisenmärkten nicht erfolgreich und wirkte renditemindernd.

Die indirekten Immobilienanlagen profitierten vom sinkenden Zinsniveau in der Schweiz, von der anhaltenden Wohnraumknappheit und den lukrativen Ausschüttungsrenditen. Die starke Nachfrage der Investorinnen und Investoren führte zu markanten Kurssteigerungen. Mehr als die Hälfte der kotierten Immobilienfonds handelten deshalb mit einem Aufschlag von über 40% zum Nettoinventarwert. Bei den Alternativen Anlagen trugen die Insurance-Linked Securities (ILS) und die Private-Equity-/Infrastrukturanlagen ebenfalls zum guten Gesamtergebnis bei.

Ausblick

Die globale Wirtschaft dürfte im nächsten Jahr unterdurchschnittlich wachsen. In den USA werden die prozyklischen Steuersenkungen und die Deregulierung, welche unter der Trump-Regierung zu erwarten sind, die Wirtschaft voraussichtlich stärken. Die potenziell inflationäre Politik der neuen US-Regierung könnte den Raum für Zinssenkungen in den USA einschränken und für erhöhte konjunkturelle Unsicherheiten sorgen. Politische Risiken sowie drohende Handelskonflikte könnten die Erholung in den europäischen Ländern gefährden. Chinas Wachstum bleibt vermutlich trotz fiskal- und

geldpolitischer Massnahmen weiterhin tiefer als gewohnt. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Zentralbanken die Normalisierung der Geldpolitik fortsetzen und die Zinsen weiter senken, wobei Ausmass und Tempo von der Wirtschafts- und Inflationsentwicklung in den verschiedenen Regionen abhängig sein werden.

In der Schweiz scheint eine weitere geldpolitische Lockerung durch die Schweizerische Nationalbank bereits in den Obligationenmärkten eingepreist zu sein. Entsprechend ist das Abwärtspotenzial der Zinsen limitiert und das CHF-Obligationen-Segment dürfte für Neuanlagen unattraktiv bleiben. Dafür bietet das erhöhte Zinsniveau in den USA und in Grossbritannien unter Berücksichtigung des Währungsrisikos deutlich interessantere Investitionsmöglichkeiten.

Nach der hervorragenden Aktienmarktentwicklung in den letzten zwei Jahren und den erhöhten Bewertungen dürfte das Kurssteigerungspotenzial tiefer geworden sein. Rückläufige Inflationsraten, Zinssenkungen durch die Notenbanken und solide Unternehmensergebnisse könnten den Aufwärtstrend begünstigen. Die amerikanischen Aktien sind zwar deutlich höher bewertet als die europäischen, aufgrund der besseren Wachstumsaussichten könnten sie aber weiterhin die bevorzugte Wahl der Anlegerinnen und Anleger bleiben.

Als Risikofaktoren gelten, neben den konjunkturellen Unsicherheiten, welche mit den Unwägbarkeiten der neuen US-Regierung verbunden sind, die stark erhöhte globale Verschuldung sowie Eskalationen in den Kriegsregionen. Die SVE stellt sich auf erhöhte Schwankungen an den Finanzmärkten ein und geht von tieferen Renditezahlen aus. Der verhaltene Wachstumsausblick, die geopolitischen Krisen sowie potenzielle Handelskonflikte unter der neuen US-Regierung dürften zu einem anspruchsvolleren Anlageumfeld im Jahr 2025 führen. Mit der breit diversifizierten Anlagestrategie und der sehr soliden finanziellen Lage sieht sich die SVE für schwierigere Zeiten gut positioniert.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung legt als langfristig orientierte Investorin Wert darauf, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst und nachhaltig anzulegen.

Bei Anlageentscheiden werden daher ökonomische, ethische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien sowie eine gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien: Environment, Social und Governance) berücksichtigt. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten die Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann. Sie unterstützt daher eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen, der Gesellschaft und der globalen Wirtschaft und nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Fokus auf Sektoren mit grosser Wirkung bezüglich der ESG-Kriterien, entsprechend Einfluss.

Die SVE hält sich an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG bzw. BVV 2) sowie die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlagenallokation und die Risiko- bzw. Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufengerechtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Die SVE nimmt ihre Stimmrechte bei den in- und ausländischen Aktien wahr. Die Stimmabgabe wird in der Regel nach den Vorschlägen des externen Stimmrechtsberaters abgegeben, sofern eine entsprechende Empfehlung vorliegt. Davon abweichende Stimmabgaben sind durch den Anlageausschuss der SVE zu beschliessen. Die Empfehlungen für die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, welche einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Die SVE arbeitet in diesem Bereich in der Schweiz mit einem externen Spezialisten – der Inrate AG – zusammen. Im Ausland stützen sich die Stimmabgaben auf die Empfehlungen des Stimmrechtsberaters Ethos ab. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt bei den Abstimmungen zunehmend an Bedeutung. Die von Ethos erarbeiteten, stringenten Kriterien für eine Zustimmung oder Ablehnung des Nachhaltigkeitsberichts, der Klimastrategie und des Klimaberichts («Say on Climate») unterstützen die von der SVE definierten Ziele und die notwendige Transparenz für eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsfaktoren bei den Unternehmen.

Das Stimmverhalten wird einmal jährlich offengelegt. Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erklärt. Im Jahr 2024 nahm die SVE das Stimmrecht an 31 Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften wahr und stimmte über insgesamt 730 Anträge ab. Im Ausland wurde das Stimmrecht an 26 Generalversammlungen wahrgenommen, und es wurde über insgesamt 551 Anträge abgestimmt. Bei Abstimmungen im Bereich Corporate Governance, Vergütungen sowie bei der Wahl der Revisionsstelle gab es prozentual am meisten Ablehnungen. Die Stimmrechte wurden wie folgt ausgeübt:

	Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wurde (gemäss investiertem Kapital)	Anteil Trak- tanden, für die eine Stimme abgegeben wurde	Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrates
Schweiz	100,0%	100,0%	14,8%
Ausland	79,0%	100,0%	31,4%

In der Schweiz wurden zwei Aktionärsanträge (Nestlé: Statutenänderung betreffend Verkauf von gesünderen und weniger gesunden Nahrungsmitteln / Logitech: Wahl Verwaltungsratspräsident) eingereicht, welche beide abgelehnt wurden. Im Ausland gab es 61 Aktionärsanträge, wovon 8 einen Klimabezug aufwiesen. Während den klimabezogenen Anträgen in allen Fällen zugestimmt wurde, gab es bei den nicht klimabezogenen Anträgen in 86,8% der Abstimmungen eine Zustimmung.

Engagement/Mitgliedschaften

Die SVE ist Mitglied im **Ethos Engagement Pool Schweiz**. Der externe Interessenvertreter steht im Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, positive Verhaltensänderungen im Bereich ESG und Klima zu erzielen. Angestrebt wird ein aktiver, dauerhafter

Dialog mit dem Management der 150 grössten an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen. Wichtige Diskussionspunkte im Jahr 2023 waren mit dem Klimawandel verbundene Anliegen wie Emissionsreduktionsziele, Transparenz in Bezug auf die Treibhausgasemissionen, Say-on-Climate-Abstimmungen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Arbeitsbedingungen und Einhaltung der Menschenrechte. Ethos stellte hierzu fast 400 schriftliche Anfragen und führte mündliche Gespräche mit den Unternehmen. In Bezug auf die Klimathematik wurden 140 Engagement-Aktionen durchgeführt, wobei ein bedeutender Anteil davon den beiden grössten einheimischen Emittenten von Treibhausgasen, Holcim und Nestlé, galt. Die Ergebnisse der Aktivitäten im Jahr 2024 werden von Ethos im März 2025 publiziert. Im Jahr 2025 werden der Klimawandel, die Unternehmens-Governance, die Achtung der Menschenrechte sowie die Biodiversität im Mittelpunkt der Dialogaktivitäten stehen.

Die SVE ist auch Mitglied bei **Swiss Sustainable Finance (SSF)**. SSF hat sich zum Ziel gesetzt, die Schweiz als globalen Markt für nachhaltige Finanzen zu stärken.

Auswahl von Kollektivanlagen/Vermögensverwaltern

Bei der Auswahl von Kollektivanlagen, Fondsanbietern und Vermögensverwaltern werden diejenigen bevorzugt, welche die UN-Global-Compact-Richtlinien unterzeichnet und ESG sowie Klima-Faktoren in ihren Anlageprozess integriert haben. Bei indexierten Produkten werden bei der Auswahl nach Möglichkeit ESG-Faktoren als ein Entscheidungskriterium berücksichtigt.

Ausschlusspolitik

Die SVE schliesst aus ihrem Anlageuniversum Firmen aus, die Umsätze aus kontroversen Waffen (inklusive Streubomben, Landminen, ABC-Waffen) und thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Diese Ausschlüsse gelten für Einzeltitel und werden so weit als möglich auch bei den Kollektivanlagen angewendet.

Zudem können Unternehmen, die in schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, ebenfalls ausgeschlossen werden. Über den definitiven Ausschluss entscheidet der Anlageausschuss.

Best-in-Class-Ansatz

Auf Basis der Daten einer externen Nachhaltigkeitsrating-Agentur oder eines Finanzdatenanbieters werden Unternehmen bezüglich ihrer Nachhaltigkeitspolitik bewertet. Unternehmen, welche innerhalb ihrer Branche höhere ethische, ökologische und unternehmerische Standards einhalten und damit die Geschäftspraxis nachhaltiger gestalten, werden bei Anlageentscheiden bevorzugt.

Reporting/Controlling

Das Portfolio wird mindestens einmal jährlich nach ESG-Kriterien und CO₂-Messwerten beurteilt, und die Ergebnisse werden in einem detaillierten Reporting zusammengefasst.

Anlagen, welche gemäss dieser Auswertung als nicht nachhaltig eingestuft werden, sind einer vertieften Analyse zu unterziehen. Unter Berücksichtigung der ESG-Entwicklung der beurteilten Firmen entscheidet der Anlageausschuss über Ausschlüsse.

Klimawandel, Dekarbonisierung des Portfolios

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Welt zu wichtigen Klimazielen (Reduktion der globalen Erwärmung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Reduktion von Kohlenstoffdioxid etc.) verpflichtet. So auch die Schweiz, welche mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellen möchte.

Die SVE unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens und dessen Nachfolgeregelungen, den CO₂-Ausstoss mittels eines Absenkpades deutlich zu reduzieren. Die Beurteilung von Klimawandel und -wirkungen ist Teil des Risikomanagements und wird bei Anlageentscheiden berücksichtigt.

Die Treibhausgasemissionen von Aktien, Unternehmensobligationen und indirekt gehaltenen Immobilien werden periodisch erfasst und mit Benchmarks verglichen. Die SVE setzt sich zum Ziel, die CO₂-Emissionen ihrer Anlagen zu reduzieren, und strebt einen deutlich tieferen Wert gegenüber Vergleichsindizes an.

Bei den direkt gehaltenen Immobilien wird der CO₂-Ausstoss mit den Verbrauchszahlen für alle Liegenschaften erfasst und aufgrund des definierten Absenkpades gemäss Abschnitt «Direktimmobilien» deutlich reduziert. Durch die gezielte Substitution von fossilen durch nachhaltige Energieträger soll der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbiert und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreicht werden.

Im Sinne einer Dekarbonisierung des Portfolios hält die SVE keine Direktanlagen in Unternehmen, welche Umsätze mit thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Mit dem Ausstieg aus diesem Sektor können Risiken von Vermögensverlusten («stranded assets») reduziert und gleichzeitig die CO₂-Emissionswerte des Portfolios verbessert werden. Zudem werden seit 2021 aus strategischen Gründen und Nachhaltigkeitsüberlegungen keine Investitionen in Rohstoffe mehr getätigt.

Die SVE nimmt regelmässig an Studien teil, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. So zum Beispiel an der Studie von PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) im Jahr 2024 und auch am Nachhaltigkeitsprogramm der Universität Lausanne zur Entwicklung eines ESG-Indexes.

Die PACTA-Analyse bewertet bei börsenkotierten Aktien und Unternehmensanleihen die Exponierung sowie die Ausrichtung auf verschiedene Klimaszenarien und gemäss Pariser Abkommen die neun klimarelevanten Schlüsselsektoren

(Automobilproduktion einschliesslich leichter und schwerer Nutzfahrzeuge, Luftfahrt, Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt).

In der Auswertung der PACTA-Studie wurde bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur ein sehr geringer Teil unseres Portfolios analysiert. Im Vergleich zu anderen Teilnehmern der Studie weist die SVE eine deutlich tiefere Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen (Förderung von Kohle, Öl, Gas) aus.

Klimakennzahlen

Transparenzquote

Die SVE hat für ihr Portfolio per 31. Dezember 2024 verschiedene Klimakennzahlen durch Nachhaltigkeitsspezialisten der Zürcher Kantonalbank (ZKB) berechnen lassen. Die in der Studie berücksichtigten Vermögenswerte (Aktien und Obligationen) entsprechen rund 40% des Gesamtportfolios. Bei gewissen Anlageklassen, zum Beispiel bei den Hypotheken oder Privatmarktanlagen, sind die Kennzahlen nicht vollständig erhältlich. Der grössten Anlageklasse – den direkten Immobilien mit einem Anteil von fast einem Drittel – ist nachfolgend ein separater Abschnitt mit den dazugehörigen Kennzahlen gewidmet. Für das Gesamtportfolio der SVE beträgt die komplette Datenabdeckung entsprechend knapp 80%.

CO₂-Intensität, CO₂-Fussabdruck

Neben der CO₂-Intensität wurde auch der CO₂-Fussabdruck der Aktien, Unternehmensobligationen und kotierten Wandelanleihen gemessen. Beides sind international anerkannte Klimakennzahlen. Die CO₂-Intensität ermöglicht den Vergleich von Emissionen zwischen Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Anlageklassen. Sie misst den gewichteten CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million CHF Umsatz. Beim CO₂-Fussabdruck werden die Emissionen ins Verhältnis zum investierten Kapital gesetzt. Die Berechnung für beide Kennzahlen basiert auf den sogenannten Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Daten der Firmen.

Scope 1-Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen der produzierenden Firmen bzw. des Betriebes.

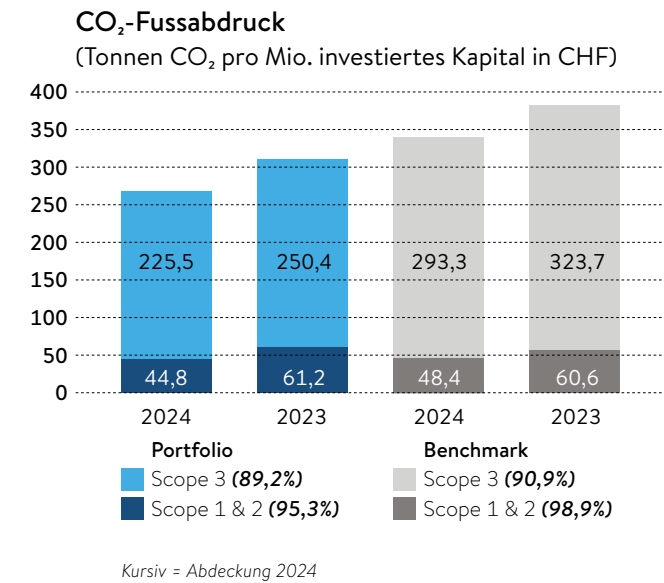
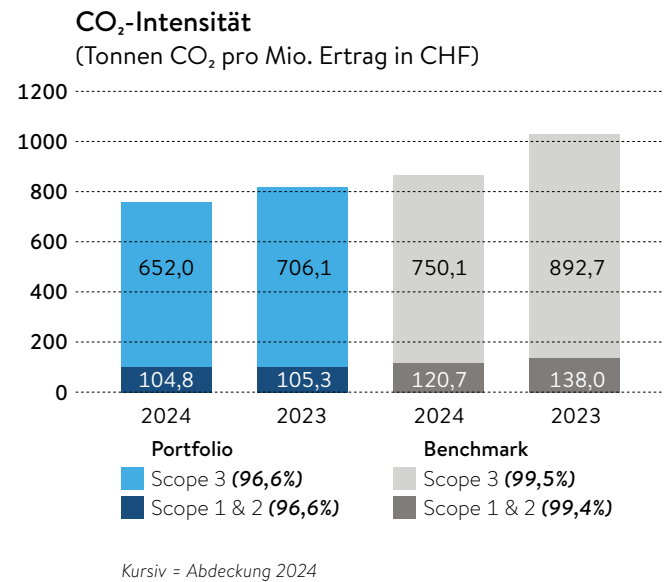
Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie.

Scope 3-Emissionen entstehen indirekt innerhalb der Wertschöpfungskette, vorgelagert im Prozess bei eingekauften Waren oder Dienstleistungen oder nachgelagert bei verkauften Waren und Dienstleistungen des Unternehmens. Diese Zahl ist schwieriger zu eruieren und beruht zu einem grösseren Teil auf Schätzungen.

Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen (kotiert)

Basierend auf Scope 1, Scope 2 und Scope 3-Daten konnten die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. **Die CO₂-Intensität des Aktien- und Obligationenportfolios nahm um 7% ab.**

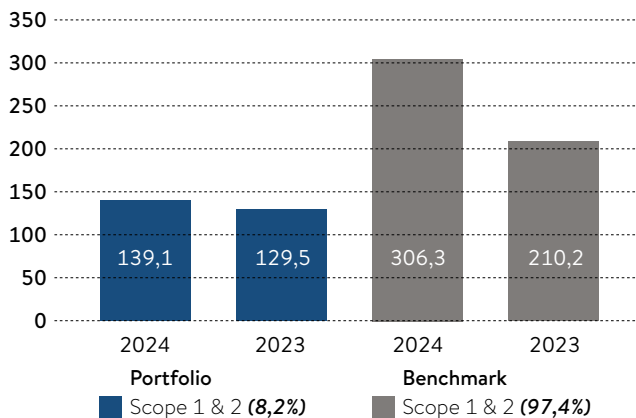
Der **CO₂-Fussabdruck wurde um 13% reduziert**. Dies konnte neben Verbesserungen bei den Portfoliounternehmen vor allem auch durch Neuanlagen und Umschichtungen bei den Obligationen sowie bei den kollektiven Aktienanlagen erreicht werden. Die relevanten Zahlen sowie die Benchmarkvergleiche sind untenstehend aufgeführt. Kursiv dargestellt ist der jeweilige in der Studie erfasste Anteil.



Staatsanleihen

Um Emissionen von Staaten vergleichbar zu machen, werden diese relativ zum Bruttoinlandsprodukt angegeben. Im Segment Staatsanleihen hält die SVE hauptsächlich staatsnahe oder supranationale Obligationen, für welche meistens keine Werte verfügbar sind. Entsprechend ist die Abdeckung sehr tief und das Resultat wenig aussagekräftig.

Staatsanleihen (Tonnen CO₂ pro Mio. CHF BIP)

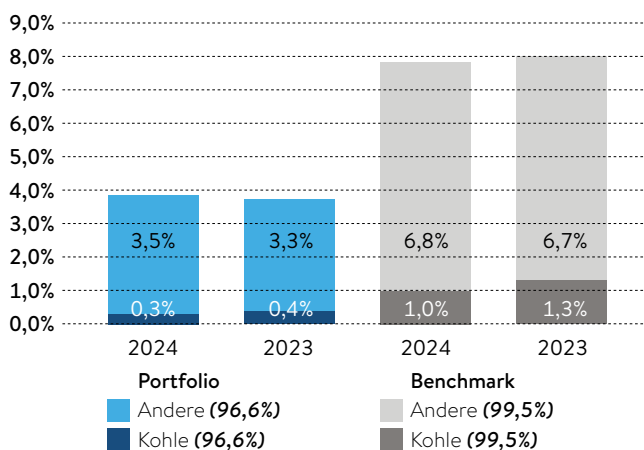


Kursiv = Abdeckung 2024

Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Berücksichtigt werden Unternehmen, die mehr als 5% ihrer Einnahmen aus diesen Geschäftstätigkeiten generieren. Die Anlageklassen Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen machen rund 31% des Gesamtportfolios aus. Die SVE ist zu 0,3% durch Anlagen in Kohle und zu 3,5% durch Anlagen in andere fossile Brennstoffe exponiert. Beide Werte liegen deutlich unter den Werten des Benchmarks. Die minimale Exposition gegenüber Kohle resultiert aus Kollektivanlagen.

Exposition Fossile Brennstoffe (Anteil am Portfolio)

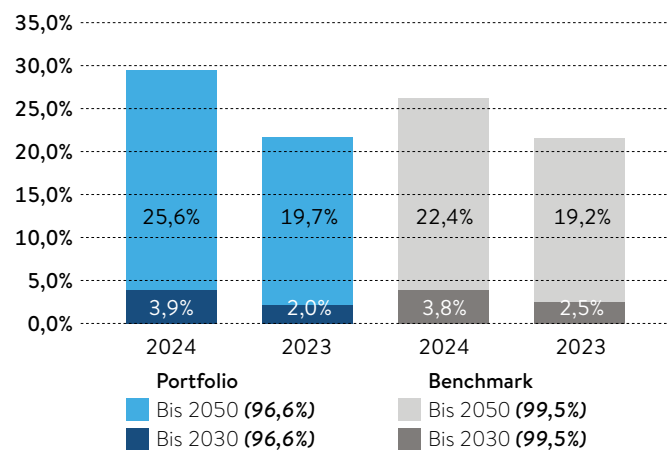


Kursiv = Abdeckung 2024

Anteil Unternehmen mit Klimaziel Netto-Null

Ein Netto-Null-Ziel bedeutet, dass ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen auf null reduzieren oder kompensieren möchte. Zwischenziele sind Schritte, die das Unternehmen unternimmt, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn diese Zwischenziele glaubwürdig, wissenschaftlich fundiert und transparent sind, können sie dazu beitragen, dass das Unternehmen auf dem richtigen Weg bleibt und sein Ziel erreicht. Die Grafik zeigt den Anteil der Unternehmen, die sich öffentlich dazu bekannt haben, Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und deren kurzfristige Ziele von der Science Based Targets initiative (SBTi) zertifiziert sind.

Netto-Null (Anteil am Portfolio)



Kursiv = Abdeckung 2024

ESG-Kennzahlen (Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien)

Wie in den Vorjahren wurde das Portfolio bezüglich ESG-Kriterien analysiert. Dabei wurden die **Anlagekategorien Aktien und Obligationen** bezüglich Themen rund um Umweltschutz, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung anhand des MSCI-ESG-Ratings überprüft. Beim Best-in-Class-Rating werden Unternehmen nach ihrer ESG-Performance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern innerhalb der gleichen Industrie in verschiedene Kategorien eingestuft. Diese Ratings sind vergleichbar mit denjenigen von Bonitäts-einstufungen bei den Obligationen (AAA: bestes Nachhaltigkeitsrating, CCC: schlechtestes Nachhaltigkeitsrating). Das Portfolio der SVE konzentriert sich hauptsächlich auf Unternehmen, die ein Rating von A und höher aufweisen. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte das durchschnittliche Rating des Portfolios weiter verbessert werden. Der **ESG-Score**, welcher eine branchenbereinigte Kennzahl auf einer Skala von 0 bis 10 misst, beträgt in unserem Portfolio 7,6. Dies entspricht einer Bewertung von **AA** und damit der zweitbesten Einstufung. Der vergleichbare Benchmark weist mit 6,9 (A) ein tieferes Rating auf.

Direktimmobilien

Die SVE ist mit einer Quote von 31,2% des Gesamtvermögens in eigene Direktimmobilien in der Schweiz investiert. Indirekte Immobilien in der Schweiz machen nur 1,9% des Gesamtvermögens aus. Anlagen in Liegenschaften im Ausland gibt es nicht.

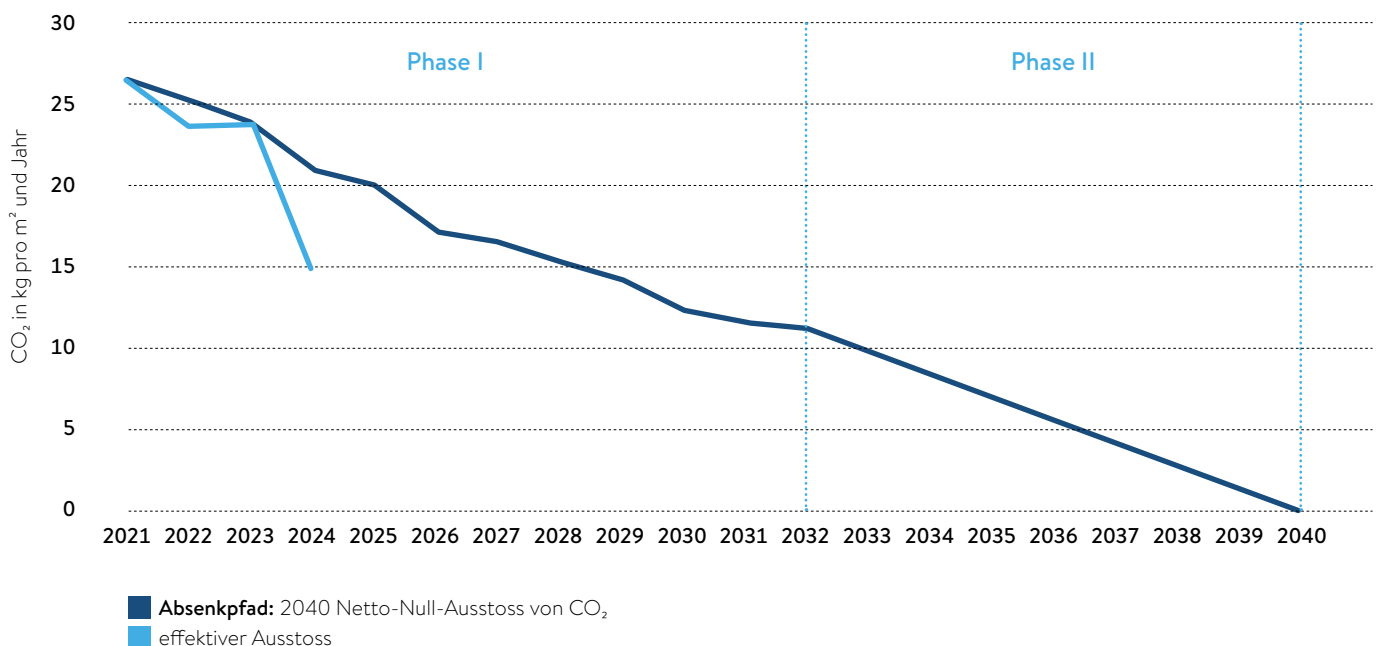
Um das vom Bundesrat erklärte Ziel Netto-Null im Jahr 2050 zu erreichen, muss der Gebäudepark Schweiz seine CO₂-Emissionen zukünftig schneller reduzieren, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Das Parlament hat beschlossen, dass ab 2023 im Fall einer Heizungserneuerung ein CO₂-Grenzwert von 20 kg/m² pro Jahr gelten soll. Dieser Grenzwert wird alle fünf Jahre um 5 kg verschärft. Neubauten dürfen ab 2023 für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen mehr verursachen.

Der aktuelle Ausstoss beim SVE-Portfolio (Neu- und Altbauten) der direkt gehaltenen Immobilien beträgt errechnet anhand der Verbrauchszahlen im Durchschnitt für die beiden Jahre 2023/2024 15 kg CO₂ pro m² und Jahr (Vorjahr: 24 kg CO₂ pro m² und Jahr).

Der Stiftungsrat ist sich der Wichtigkeit von Massnahmen im Immobilienportfolio zur Erreichung der Klimaziele bewusst und hat im Jahr 2022 Ziele zur Senkung des CO₂-Ausstosses des Immobilienbestands beschlossen. Es wurden Investitionen und Massnahmen beschlossen, die eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf 11 kg pro m² bis ins Jahr 2032 ermöglichen sollen. Damit soll sich bei den Direktimmobilien der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbieren und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreicht werden.

CO₂-Absenkungspfad

auf Netto-Null bis 2040 für Direktimmobilien Schweiz



ESG-Kennzahlen Direktimmobilien Schweiz

Energie-Intensität (in kWh pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)		
	2024	2023
Scope 1: Heizung	70,0	99,8
Scope 2: Mieterstrom (inkl. Allgemeinstrom)	22,6	26,8
Total Energie-Intensität	92,6	126,6

CO ₂ -Intensität (in kg CO ₂ pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)		
	2024	2023
Scope 1: Heizung	15,0	23,9
Scope 2: Mieterstrom (inkl. Allgemeinstrom)	2,6	2,7
Total CO₂-Intensität	17,6	26,6

Die abgebildeten Energie- und CO₂-Intensitäten sind durch die initiierten Projekte stark gesunken. Es handelt sich um Projekte, bei welchen die Massnahmen eine grosse Wirkung hatten. Die Kennzahlen können aber auch in Abhängigkeit von kalten oder warmen Wintern stark schwanken.

Die vier im Jahr 2023 realisierten grossen Projekte Ufwiesenhalde in Dietlikon, Schachenstrasse in Kriens, Steigstrasse in Winterthur und Heerstrasse in Lachen haben sich positiv auf die Energie- und CO₂-Intensität ausgewirkt. Bei diesen Investitionen wurde die Öl- bzw. Gasheizung durch eine Wärmepumpe, Pelletheizung oder einen Fernwärmeanschluss ersetzt.

Die SVE hat die Auswertungen und die Offenlegung in Bezug auf Wasserverbrauch und Scope 3 geprüft. Der Wasserverbrauch betrug im Jahr 2024 1,1 m³/m² EBF. Bezüglich Scope 3 werden alle Emissionen aktuell nur mittels Korrekturfaktoren ermittelt.

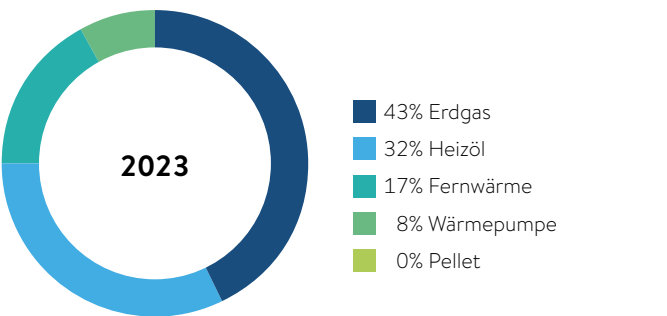
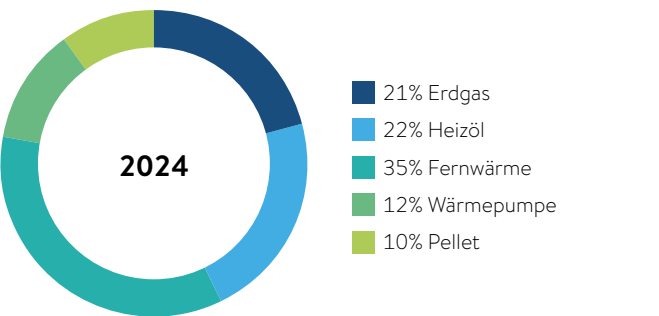
Indirekte Immobilien

Mit 1,9% des Gesamtvermögens ist der Anteil der indirekten Immobilien sehr tief und wird hauptsächlich zur Steuerung der Gesamtquote Immobilien verwendet. Im Gegensatz zu den sich im Eigenbesitz befindenden Direktimmobilien und der Beteiligung an der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur gibt es bei den indirekten Immobilienanlagen wenig Einflussmöglichkeit bezüglich ESG-Aspekten. Bei den indirekten Anlagen sowie bei der Neuauswahl legt die SVE Wert darauf, dass umweltrelevante Kennzahlen sowie detaillierte ESG-Informationen vorliegen. Weiter wird nach Möglichkeit Einfluss genommen, um die Reduktion des CO₂-Ausstosses zu beschleunigen und bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erzielen. Bei ungenügendem Fortschritt wird ein Wechsel zugunsten von indirekten Immobilienanlagen mit einer grösseren Klimawirkung und besserer ESG-Qualität geprüft. Im Jahr 2024 belief sich der Anteil an erneuerbaren Energieträgern bei den indirekten Immobilien auf rund 50%.

Hypothesen

Die SVE unterstützt Investitionen in Neubauten und energetische Sanierungen mit Zinsvorteilen auf Hypotheken, die den Energieverbrauch senken, Ressourcen schonen und CO₂-Emissionen reduzieren. Die umweltentlastenden energetischen Verbesserungen (Gebäudehülle, Gesamtenergie, CO₂-Emissionen) müssen mit einem Minergie-Zertifikat, einem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) oder einem Nachweis des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) belegt werden.

Energieträgermix nach m²-Energiebezugsfläche (EBF)



Der Energieträgermix 2024 hat sich dank den neuen Energieträgern Fernwärme und Holzpellets verbessert.

Performance des Gesamtvermögens

Mit einer Gesamtperformance von +6,1% konnte das gute Vorjahr sogar übertroffen werden. Zu diesem Resultat trugen alle Anlageklassen mit positiven Renditen bei. Haupttreiber waren die globalen Aktienmärkte mit zweistelligen Kursgewinnen. Die interne Benchmarkrendite lag bei +7,6%. Der Grund für die Abweichung liegt hauptsächlich bei den ausländischen Aktien, deren Renditen stark von wenigen, grossen US-Technologiewerten geprägt wurden. Durch die vorsichtigere Ausrichtung und die breitere Diversifikation legten unsere Anlagen in diesem Segment etwas weniger stark zu.

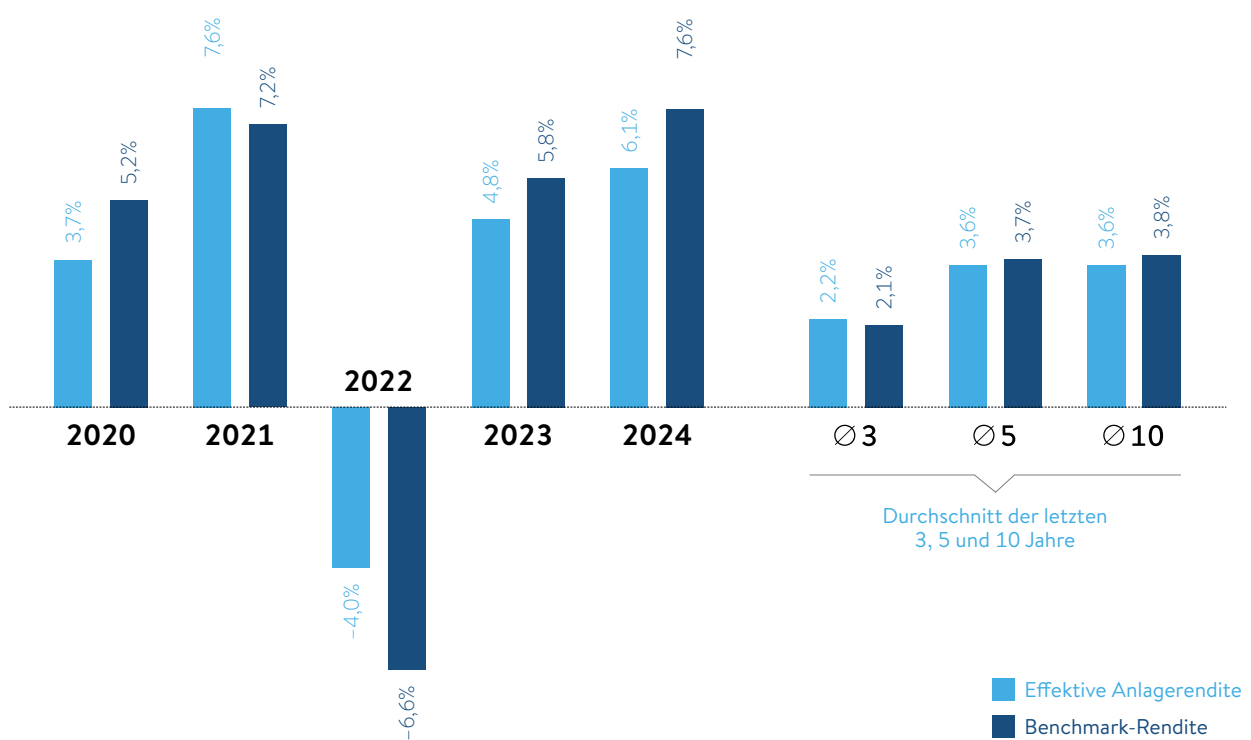
Der Inflationsrückgang und die starke geldpolitische Lockerung der Schweizerischen Nationalbank führten zu tieferen Zinsen am Schweizer Kapitalmarkt und demzufolge zu steigenden Obligationenpreisen. Entsprechend fiel die Performance im inländischen Segment mit 4,8% sehr positiv aus. Noch etwas besser schnitten die Fremdwährungsobligationen ab, primär dank den höheren Kursen des US-Dollars und des Britischen Pfunds. Weil in den USA die Hoffnungen auf umfangreiche Zinssenkungen enttäuscht wurden, lagen die Zinsen der langfristigen USD-Anleihen höher als zu Jahresbeginn. Auch in den meisten anderen Ländern stiegen die Renditen, wodurch das globale Zinsniveau insgesamt auf erhöhtem Niveau notierte.

Die ausländischen Aktien erwiesen sich als die eindeutig beste Anlageklasse. Dank dem positiven wirtschaftlichen Umfeld und den damit verbundenen Höchstständen an den globalen Börsen erreichte der Weltaktienmarkt (MSCI World Index, ohne Schweiz) währungsbereinigt mit 27,2% das zweitbeste Resultat seit der Finanzkrise vor 15 Jahren. Der Schweizer Aktienmarkt litt dagegen unter der schwachen Geschäftslage des Indexschergewichtes Nestlé und der daraus folgenden negativen Kursentwicklung. Gemessen am Swiss Leader Index (SLI) war die Performance von 11,0% trotzdem klar besser als der historische Durchschnitt. Die positive Einschätzung führte bei den Aktien zu einem zurückhaltenden Rebalancing. Die Aktienquote blieb trotz fortlaufender Verkäufe über der festgelegten Zielgrösse.

Die hohe Bewertung führte nach den starken Anstiegen bei den indirekten Immobilien zu Gewinnmitnahmen und einem Abbau in diesem Segment. Dank stabilen Cashflows sowie Aufwertungsgewinnen wiesen die direkten Immobilien mit 5,4% ein gutes Ergebnis aus und übertrafen das Vorjahr wegen der damals erstmaligen Verbuchung von latenten Grundstückgewinnsteuern deutlich.

Ebenfalls erfreulich entwickelten sich die Alternativen Anlagen: Die Insurance-Linked Securities (ILS) knüpften an das ausgezeichnete Vorjahr an und erzielten eine Performance von +8,3%, wobei hohe Prämieinnahmen die negativen Einflüsse einzelner schwerer Wirbelstürme in den USA absorbierten. Die Infrastrukturanlagen schnitten mit einem Wertzuwachs von 9,0% erneut sehr gut ab. Mit 9,6% wiesen die Private-Equity-Anlagen sogar ein noch besseres Ergebnis aus. Neben höheren Bewertungen trug auch der Anstieg des US-Dollars zum guten Resultat bei.

Anlagerendite des Gesamtvermögens in %



Verzinsung Vorsorgekapitalien und Rentenzahlung

Verzinsung

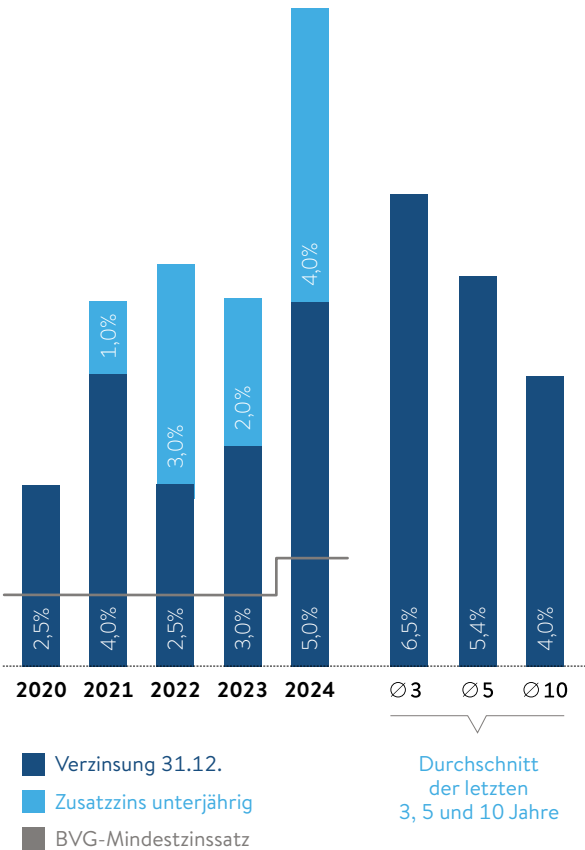
Aufgrund der guten Anlagerendite und des hohen Deckungsgrades per Ende November 2024 beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2024 aktiven Versicherten sowie den Neurentnern/-innen per 1. Januar 2025 die Altersguthaben für das Jahr 2024 mit 5,0% (Vorjahr: 3,0%) zu verzinsen. Weiter wurde im Berichtsjahr unterjährig eine Zusatzverzinsung von 4,0% (Vorjahr: 2,0%) an die Versicherten gewährt. Dies entspricht einer Total-Verzinsung von 9,0% (Vorjahr: 5,0%). Dieser Zinssatz liegt deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz von 1,25% für das Jahr 2024.

Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2025 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für unterjährige Mutationen im Jahr 2025, wie zum Beispiel Austritte und Pensionierungen, gilt ein Zinssatz von 1,25%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2025 entspricht.

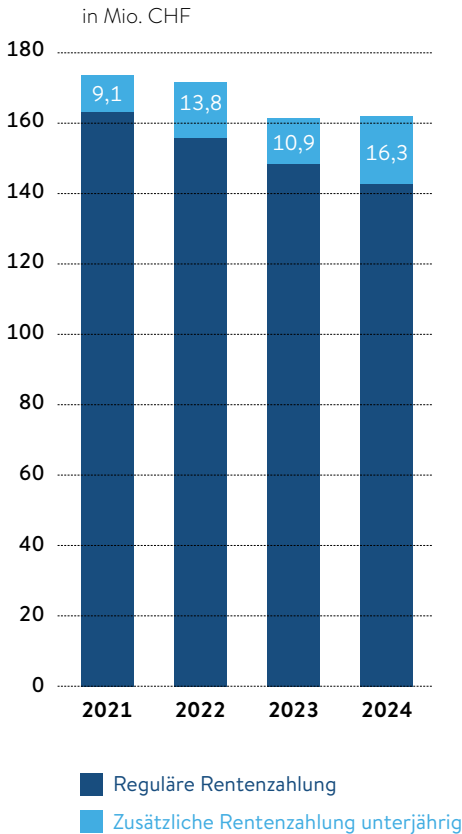
Rentenzahlung

Seit 2021 wenden wir unser Beteiligungsmodell an. Damit konnten wir in den letzten vier Jahren den Rentner/-innen eine zusätzliche Rentenzahlung überweisen.

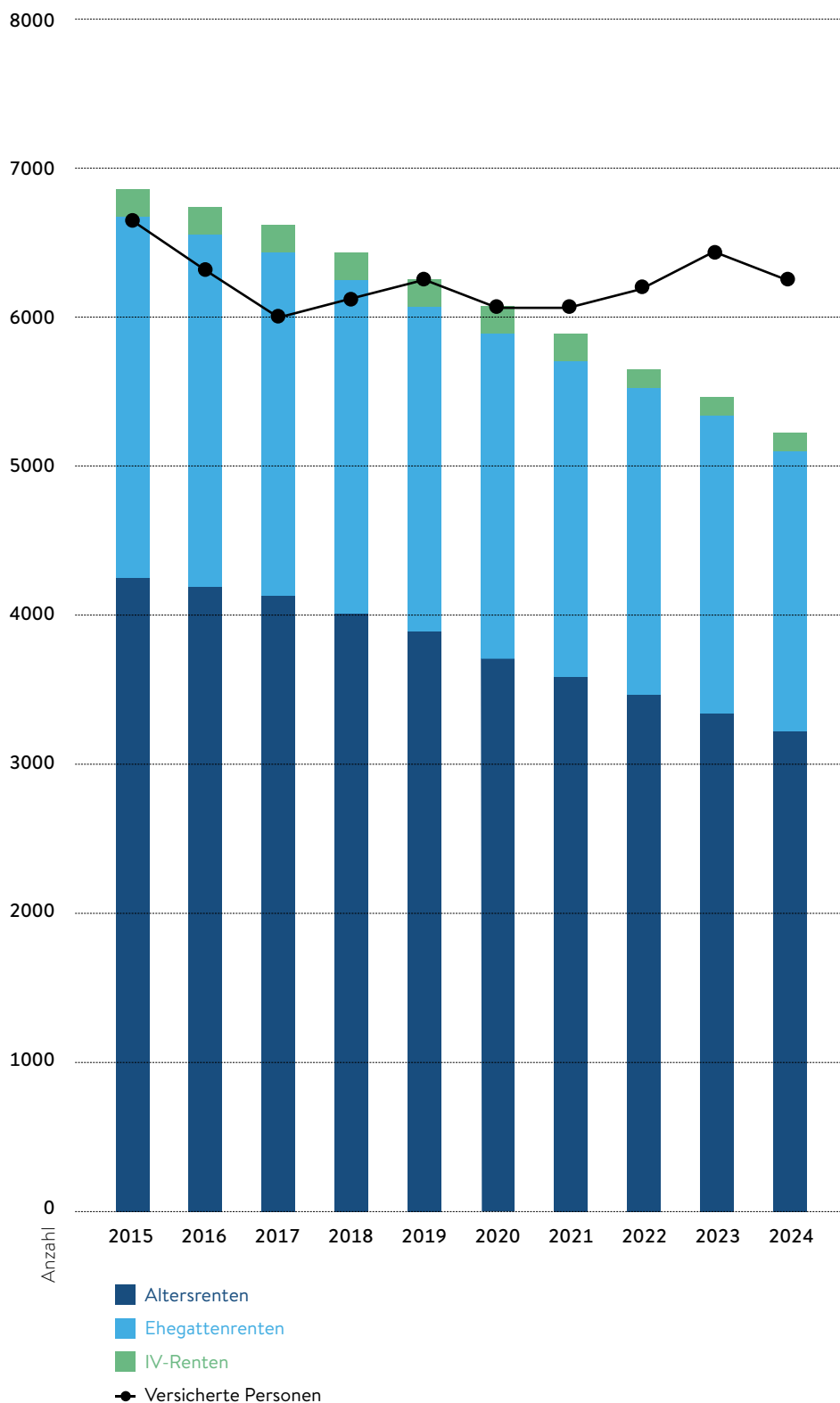
Verzinsung
Vorsorgekapital Versicherte



Rentenzahlung



Entwicklung Versicherten- und Rentner/-innen-Bestand



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gesamtverantwortung: *Sulzer Vorsorgeeinrichtung*

Konzept und Gestaltung: Tollkirsch AG, Winterthur

Desktop-Publishing und Grafik: www.screenunddesign.ch

Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur

Fotografie: Andreas Gemperle, photoworkers, Winterthur

Fotos: Auwiesen Immobilien AG, Burckhardt Compression AG und Optimo Service AG

Druck: Printimo, Optimo Service AG, Winterthur

Auflage: 30 Exemplare

Ausgabe: März 2025

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
8400 Winterthur

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
8400 Winterthur

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024